

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

## JUGOSLAWIEN

1970



Bestellnummer : 130300 - 700004

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

## I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung . . . . .	3
Karten . . . . .	4
Staats- und Verwaltungsaufbau . . . . .	6
Erläuterungen zum Tabellenteil . . . . .	6
 Tabellen	
Klimadaten . . . . .	9
Gebiet und Bevölkerung . . . . .	9
Gesundheitswesen . . . . .	11
Bildungswesen . . . . .	12
Erwerbstätigkeit . . . . .	14
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei . . . . .	15
Produzierendes Gewerbe . . . . .	18
Außenhandel . . . . .	20
Verkehr . . . . .	21
Fremdenverkehr . . . . .	23
Geld und Kredit . . . . .	24
Öffentliche Finanzen . . . . .	24
Preise und Löhne . . . . .	25
Sozialprodukt . . . . .	28
Zahlungsbilanz . . . . .	29
 Wirtschaftsplanung . . . . .	 30
Quellenhinweise . . . . .	31

### A b k ü r z u n g e n

kg	=	Kilogramm	Din	=	Jugoslawischer Dinar
dz	=	Doppelzentner	US-\$	=	US-Dollar
t	=	Tonne	DM	=	Deutsche Mark
mm	=	Millimeter	Std	=	Stunde
m	=	Meter	kW	=	Kilowatt
km	=	Kilometer	kWh	=	Kilowattstunde
qm	=	Quadratmeter	St	=	Stück
ha	=	Hektar	Mill.	=	Million
qkm	=	Quadratkilometer	Mrd.	=	Milliarde
l	=	Liter	JA	=	Jahresanfang
hl	=	Hektoliter	JM	=	Jahresmitte
cbm	=	Kubikmeter	JE	=	Jahresende
BRT	=	Bruttoregistertonne	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
NRT	=	Nettoregistertonne			

### Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Januar 1970

Erschienen im Januar 1970

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,--

## V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" insbesondere durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

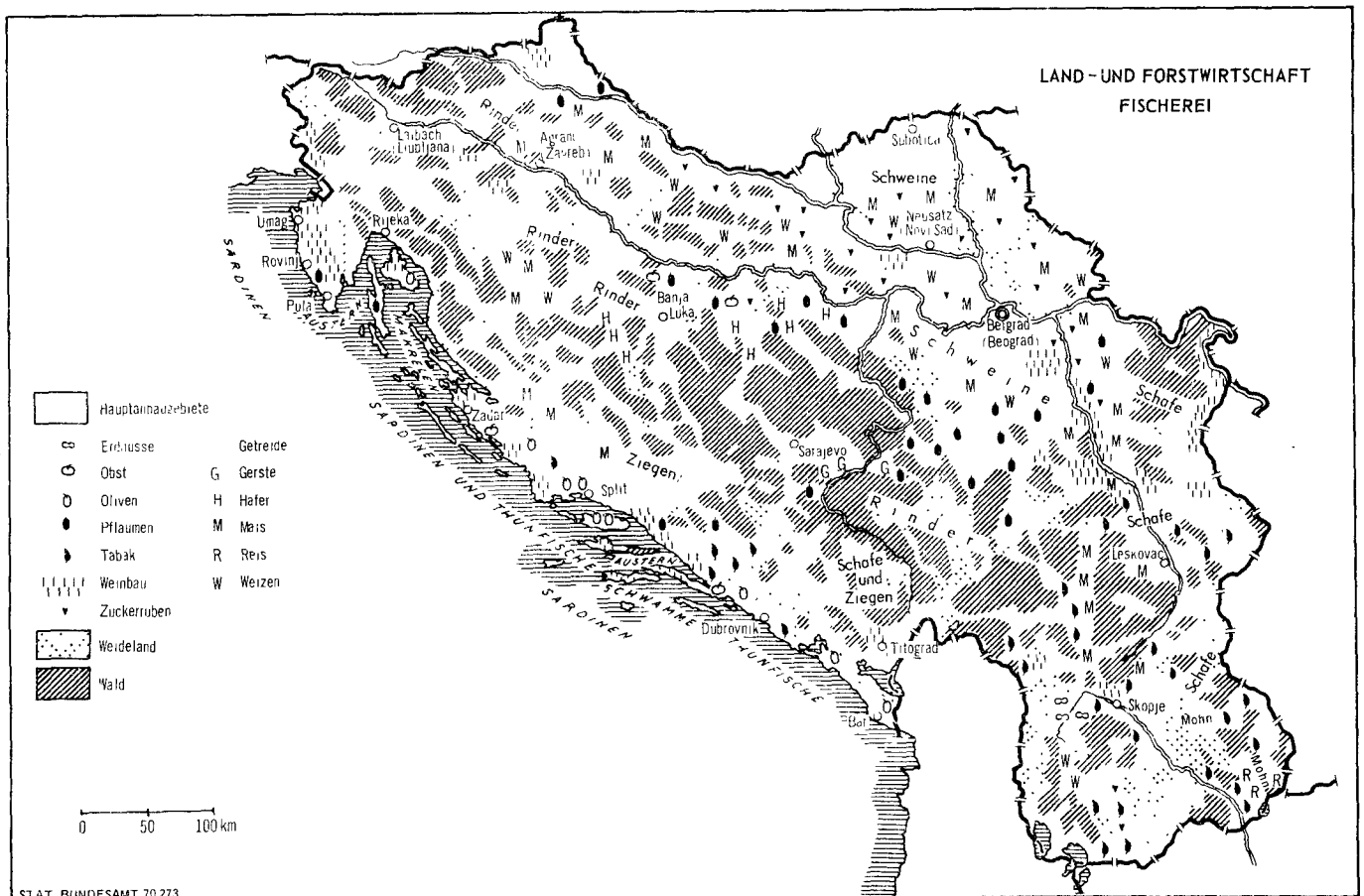
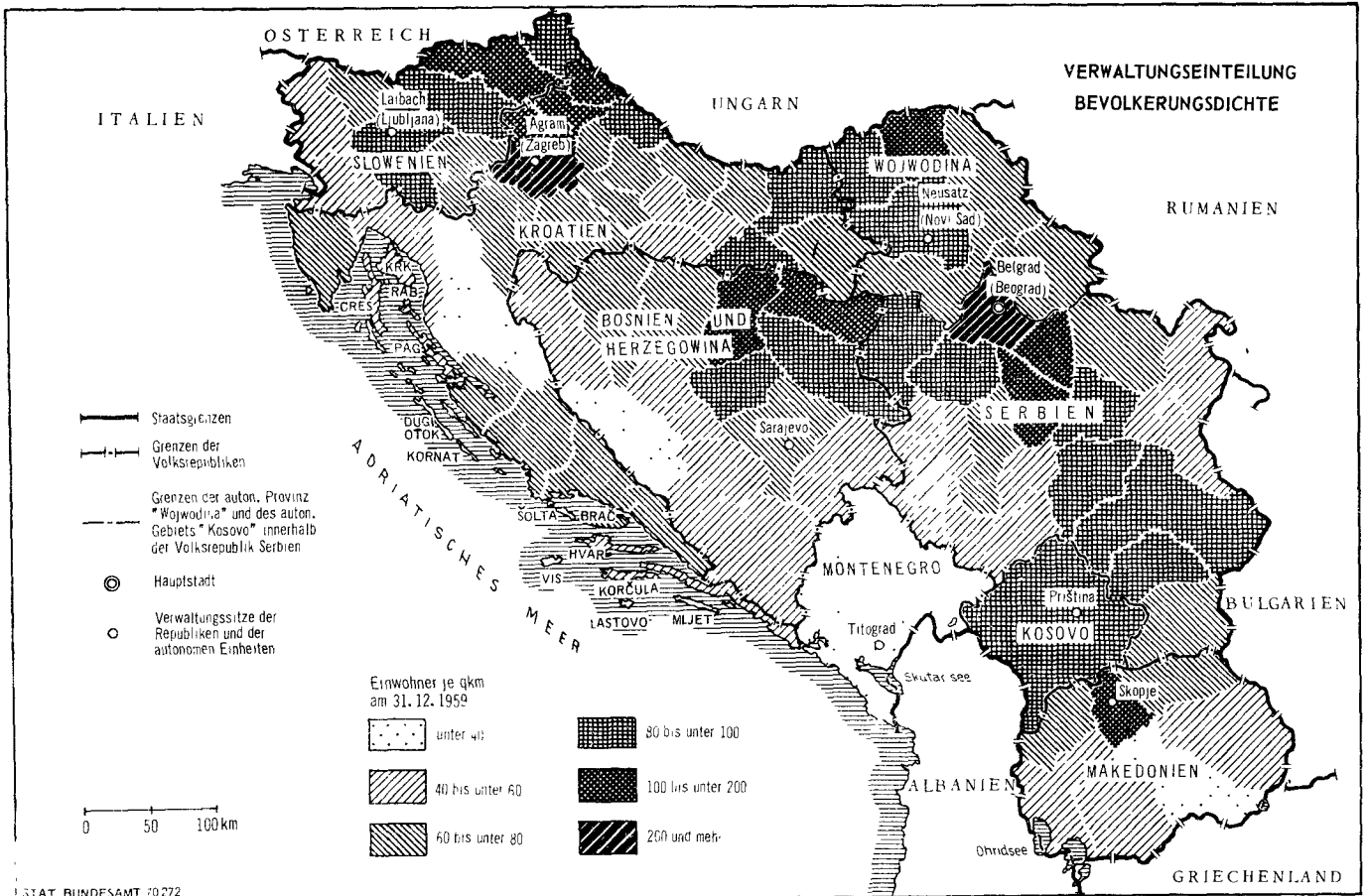
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

Bei den Statistiken der sozialistisch-kommunistischen Länder ist zu beachten, daß sie weitgehend durch das dort herrschende Wirtschaftssystem bedingt sind. Sie beruhen nur in Ausnahmefällen auf statistischen Erhebungen und fallen in der Regel als Nebenprodukt der Planabrechnung an.

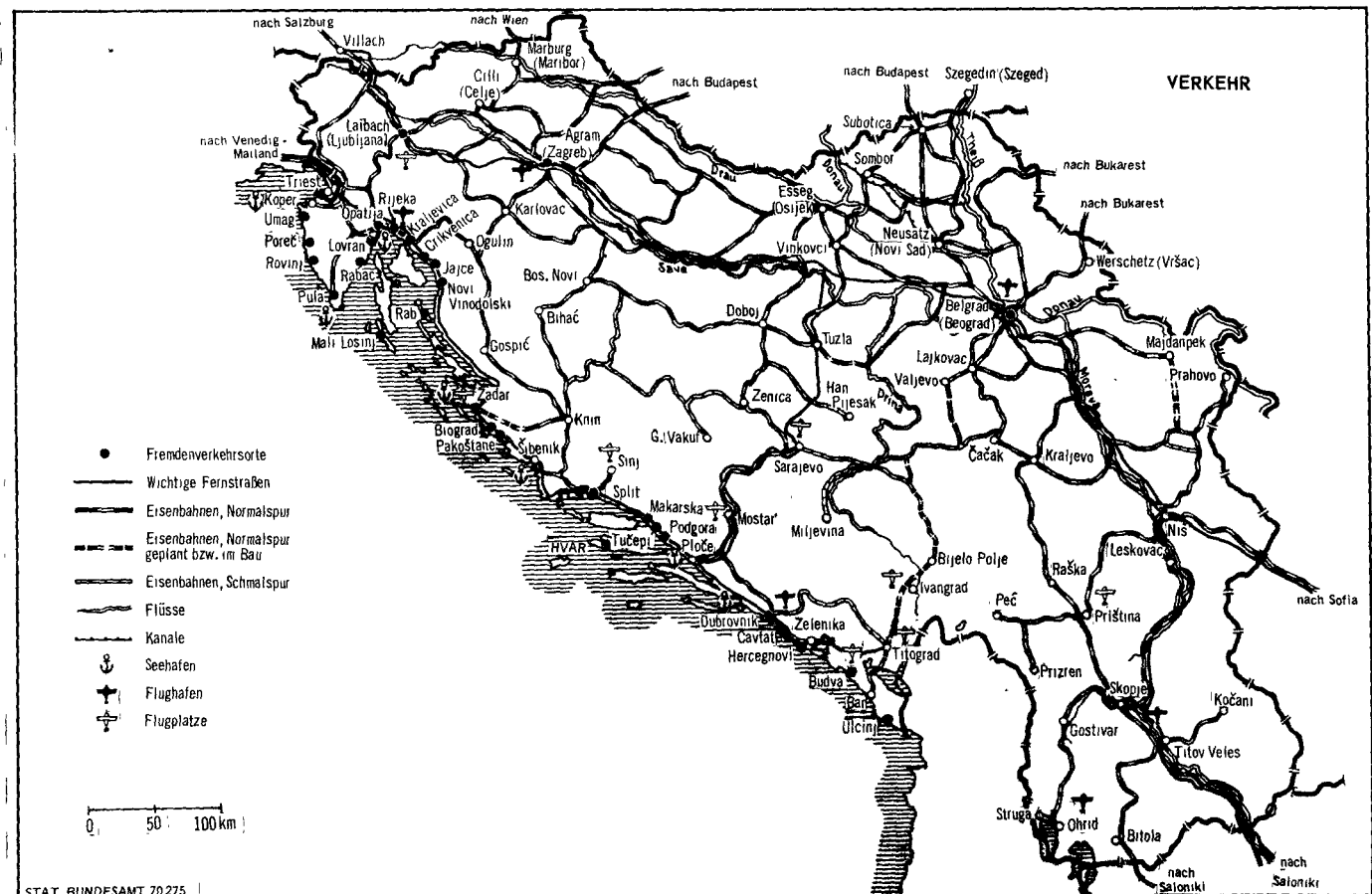
Die Andersartigkeit der Statistiken und der Veröffentlichungspraxis tritt auf vielen Sachgebieten, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens, der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und Zahlungsbilanzen deutlich in Erscheinung. Fehlende oder ungenügende Erläuterungen der verwendeten Begriffe und Methoden, in die ein Einblick z. T. nur unzureichend möglich ist, erschweren oft eine sachgerechte Bewertung des Zahlenmaterials.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# JUGOSLAWIEN



# JUGOSLAWIEN



## Staats- und Verwaltungsaufbau

Jugoslawien (Socijalistička Federativna Republika Jugoslavija) ist eine Bundesrepublik. Die seit 1963 gültige Verfassung ist im Dezember 1968 weitgehend verändert worden.

Staatsoberhaupt ist seit 1945 Marschall Josip Broz-Tito, der 1963 zum Präsidenten auf Lebenszeit ernannt worden ist. Der Bundesvollzugsrat wird aus der Bundesversammlung gewählt; er ist verfassungsrechtlich nicht eigenständige Regierung, sondern ein Parlamentsausschuß (Mitglieder ohne Fachressorts). Vorsitzender ist der im April 1969 gewählte Ministerpräsident Mitja Ribičič. Der Bundesvollzugsrat wird durch Staatssekretäre für einzelne Ressorts ergänzt.

Die Bundesversammlung (Savezna Narodna Skupština), auf jeweils 4 Jahre gewählt, umfaßt fünf Kammern: die Völker- oder Nationalitätenkammer (aus Vertretungen der Republiken), die "Gesellschaftlich-politische Kammer" (Abgeordnete direkt vom Volk gewählt) und drei Kammern der Arbeitskollektive (für Sozialversicherung und Gesundheitswesen, für Erziehung und Kultur sowie die Wirtschaftskammer). Jede Kammer besteht

aus 120 Abgeordneten. Alle Bürger über 18 Jahre sind wahlberechtigt. Einzige zugelassene Partei ist der Bund der Jugoslawischen Kommunisten (Savez Komunista Jugoslavije).

Die Gliederung des Staates in sechs Bundesländer (die sozialistischen Republiken Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Makedonien und Serbien) berücksichtigt die historischen Landschaften. In Serbien bestehen zwei autonome Provinzen (Wojwodina und Kosovo) mit großenteils ungarischer bzw. albanischer Bevölkerung. Untere Verwaltungseinheiten sind die Gemeinden. Die Teilrepubliken und autonomen Provinzen besitzen eigene Parlamente und Vollzugsräte. In den Gemeinden wirken "Volksausschüsse", denen kommunale Verwaltungsorgane unterstellt sind.

Jugoslawien ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen. Es ist dem Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) assoziiert.

### Erläuterungen zum Tabellenteil

**G e b i e t und B e v ö l k e r u n g :** Das Staatsgebiet umfaßt die mittleren und nordwestlichen Teile der südosteuropäischen Halbinsel. Das Dinarische Gebirge erstreckt sich von den Julischen Alpen im Nordwesten (höchste Erhebung: Triglav 2 863 m) bis zu den Nordalbanischen Alpen im Süden. Es ist weitgehend ungeeignet für eine landwirtschaftliche Nutzung. Die östlichen Landesteile werden im Norden durch die Donauebene, im Süden durch die Täler von Morava und Vardar sowie die serbischen und makedonischen Gebirge bestimmt. Abgesehen vom adriatischen Küstensaum (Mittelmeerklima) liegt der größere Teil des Landes im Bereich des gemäßigt kontinentalen südosteuropäischen Klimas mit heißen Sommern, kalten Wintern und mit sommerlichen Niederschlägen. In der Hochkarstzone fallen die höchsten Niederschläge Europas.

Während Makedonien und Montenegro (mit Ausnahme von fruchtbaren Talbecken) dünn besiedelt sind, konzentriert sich die Bevölkerung im industriereichen Slowenien und im Hügelland Nordkroatiens. Dicht bevölkert sind auch die Tallandschaften des nördlichen Bosniens und das Donau-Theiß-Tiefland. Gleichberechtigte Staatsvölker sind die Serben, Kroaten, Slowenen und Makedonier. Etwa neun Zehntel der Bevölkerung sind Südslawen. Weitere Volksgruppen bilden u.a. die Albaner, Ungarn, Türken und Italiener (in Dalmatien). Die Minderheiten genießen in ihren Siedlungsgebieten beschränkte Autonomie; Ungarn und Albaner sind den jugoslawischen Staatsvölkern weitgehend gleichgestellt. Überwiegend wird die serbokroatische Schriftsprache benutzt (von den Serben mit kyrillischen, von den Kroaten mit lateinischen Schriftzeichen).

Die Trennung von Staat und Kirche beruht auf einem Gesetz von 1953. Neuere Zahlen fehlen, doch genießen die

Kirchen heute eine gewisse Freiheit. Orthodox sind vor allem die südlichen und östlichen Landesteile. Römisch-katholisch sind die meisten Kroaten und Slowenen. Die Protestanten sind größtenteils Lutheraner. Mohammedaner stellen die Mehrheit in Teilen Bosniens, bei den Albanern (Kosovo) und bei den Türken.

**G e s u n d h e i t s w e s e n :** Der öffentliche Gesundheitsdienst ist in kollektive "Medizinische Zentren" organisiert. Die einzelnen Institutionen schließen mit den Sozialversicherungsanstalten Dienstleistungsverträge ab, jedoch sind die Aufwendungen für medizinische Betreuung und Krankenhausaufenthalte teilweise noch unzureichend. Ärzte werden fast ausschließlich im Lande ausgebildet. Meldepflichtig sind Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten und Trichinose. Pflichtimpfungen erfolgen gegen Tuberkulose, Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus, Kinderlähmung und Pocken (meist mit im Lande hergestellten Impfstoffen). Die Krankenversicherung erfaßt alle erwerbstätigen Personen einschließlich ihrer Familienmitglieder. Sie können den Arzt bzw. die Krankenanstalt frei wählen und haben das Recht auf ärztliche Behandlung; Geburtshilfe, Medikamente sowie auf Unterstützung während der Arbeitsunfähigkeit.

**B i l d u n g s w e s e n :** Seit 1952 umfaßt das Schulsystem eine achtjährige Grundschule für alle Kinder von sieben bis fünfzehn Jahren; sie ist obligatorisch und unentgeltlich (in wenig entwickelten Gebieten noch nicht voll durchgesetzt). Eine drei- bis vierjährige Fachschulausbildung kann sich anschließen. Die Oberschulen (vierjähriger Unterricht) dienen der Vorbereitung auf ein Hochschulstudium, bilden aber

auch landwirtschaftliche, technische und Verwaltungsfachkräfte aus. Die Hochschulbildung (früher praktisch auf die Universitäten Belgrad, Agram und Laibach beschränkt) ist ausgebaut worden; neue Universitäten entstanden in Skopje, Sarajevo, Neusatz und Nisch (Niš). Für die größeren nationalen Minderheitengruppen bestehen eigene Volks-, Fach- und höhere Schulen oder Schulabteilungen, in denen in der Muttersprache unterrichtet wird; teilweise erfolgt der Unterricht zweisprachig. Die Regierung fördert die Erwachsenenbildung in mannigfacher Weise.

**Erwerbstätigkeit:** Rund die Hälfte aller Erwerbspersonen zählt zur mit Arbeitskräften übersetzten Land- und Forstwirtschaft, so daß der Bevölkerungsdruck auf die städtischen Industriezentren ständig zunimmt. Unausgebildete Arbeitskräfte können von der Wirtschaft jedoch nicht aufgenommen werden. Obwohl viele Jugoslawen im Ausland Beschäftigung suchen, wird die wachsende Zahl von Erwerbslosen zum wirtschaftlichen und sozialen Problem. Die mittlere Arbeitszeit (rund 40 Wochenstunden) ist eine der kürzesten in Europa. Im Gegensatz zu anderen sozialistischen Ländern gilt der Streik als legitim. Eine zum Jahresende 1969 beschlossene Streikordnung soll künftig jedoch die Möglichkeit der Arbeitsniederlegung wesentlich erschweren.

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei:** Etwa die Hälfte aller Erwerbstätigen ist in der Landwirtschaft beschäftigt. An der Gesamtausfuhr ist sie mit zwischen 40 und 50 % beteiligt. Infolge Besitzersplitterung und fehlender Ausrüstung sind Produktivität und Lebensstandard der Landbevölkerung noch gering. Die landwirtschaftliche Nutzfläche umfaßt rund 60 % der Landesfläche. Etwa 80 % der Anbaufläche gehören privaten Bauernwirtschaften (durchschnittliche Größe 1968 = 3,8 ha). Der "gesellschaftliche" (staatliche und genossenschaftliche) Sektor umfaßt etwa 300 Großbetriebe, Muster-güter und landwirtschaftliche Kombinate sowie 1 936 Genossenschaften (durchschnittliche Größe 1968 = 1 189 ha). Die Genossenschafts- und Staatsbetriebe befinden sich größtenteils in den fruchtbaren Ebenen der Wojwodina. Ackerland liegt überwiegend in den Niederungen der Donau, Theiß und Save. In der Wojwodina macht das Ackerland rd. 86 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche aus, in Serbien, Bosnien und Kroatien zwischen 60 % und 45 %, im gebirgigen Montenegro nur rund 10 %.

Die Viehhaltung ist auf bestimmte Gebiete des Landes konzentriert (Schweinezucht und Rinderhaltung in den nördlichen Ebenen, Schafe, Ziegen, Esel und Maultiere in den südlichen und mittleren Bergländern).

Der Waldbestand (etwa ein Drittel der Landesfläche) befindet sich zu fast 70 % in genossenschaftlichem oder staatlichem Besitz (vier Fünftel sind Laubwälder). Die Bestände an Rot- und Schwarzwild werden wirtschaftlich genutzt.

Die Fischerei ist in den letzten Jahren bedeutend ausgebaut worden. Der Seefischfang bezieht sich hauptsächlich auf Heringe, Makrelen, Sardinen, Thunfische

und Anshovis. Die Binnenfischerei liefert über ein Drittel des Gesamtertrages. Rund die Hälfte der Fänge entfallen auf Karpfen.

**Produzierendes Gewerbe:** Das produzierende Gewerbe einschl. Bauwirtschaft trägt mit rd. 50 % zur Entstehung des Bruttosozialprodukts bei. Seit 1949 unterstehen Industriebetriebe nicht mehr der zentralen Regierungsaufsicht (Anteil eigentlicher Staatsbetriebe nur noch gering). Mit der Wirtschaftsreform von 1965 trat an die Stelle zentralgeleiteter Planwirtschaft eine "sozialistische Marktwirtschaft". Danach entscheiden die Unternehmen selbstständig über Produktion und Investitionen. Die gesamte Industrieproduktion ist 1969 wieder stark gestiegen (gegenüber 1968 um rd. 12 %).

Grundlage der Industrieentwicklung war der Ausbau der Elektrizitätserzeugung. Rund 60 % des erzeugten Stromes wird in Wasserkraftwerken gewonnen. Da wegen des jahreszeitlich ungleichen Wasserangebots die Stromversorgung nicht immer gewährleistet ist, werden auch die Kapazitäten der Wärmekraftwerke weiter ausgebaut (Kohlevorkommen in Form von Pechkohle und Lignit).

Geringe Erdölvorkommen sind vorhanden. Erdgas wird in der Wojwodina sowie an der oberen Save und der Drau gefördert. Der Erzbergbau liefert u. a. Kupfer-, Zink-, Blei-, Eisen und Manganerze von hohem Metallgehalt. Bedeutung kommt auch der Gewinnung von Bauxit sowie der Quecksilbererzeugung (Istrien) zu.

Die Eisen- und Stahlindustrie kann den Inlandsbedarf zum größeren Teil decken (jedes der sechs Bundesländer besitzt ein eigenes Stahlwerk). Die chemische Industrie stellt hauptsächlich Düngemittel, Kunstfasern und -stoffe her. Schiffbau und Buntmetallindustrie sind stark exportorientiert (rd. 80 % der Produktion gehen ins Ausland). Unter den Produktionsgüterindustrien sind Maschinen- und Elektroindustrie von Bedeutung.

Das Baugewerbe, in dem 11 % aller im gesellschaftlichen Wirtschaftssektor Beschäftigten tätig sind, erreichte bisher die höchsten Wachstumsraten. Entscheidend sind staatl. geförderte Bauaufträge (insb. zur Entwicklung des Fremdenverkehrs).

**Außenhandel:** Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Jugoslawiens umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Eingeschlossen sind bis 1965 die Einfuhren im Rahmen der wirtschaftlichen Hilfsprogramme der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Frankreichs, während in den Außenhandelsangaben die Werte des passiven und ab 1961 auch des aktiven Veredlungsverkehrs ausgeschlossen sind.

Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungs-(Ursprungs-)land, in der Ausfuhr auf das Land der letzten Bestimmung, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht.

Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob).

Die Umrechnung der nationalen Währung (Dinar) in US-\$ erfolgte zu folgenden Durchschnittskursen:

1960 und 1965: 1 000 alte Dinar = 3,333 US-\$

1966 bis 1968: 1 000 neue Dinar = 80 US-\$.

**V e r k e h r :** Infolge schwieriger Oberflächenverhältnisse in manchen Landesteilen ist das Verkehrswesen unterschiedlich entwickelt. Die nördlichen Tiefländer und die hafenreiche Adriaküste sind bereits gut erschlossen. Wichtigster Verkehrsträger ist trotz anhaltender Verringerung des Anteils am Personen- und Güterverkehr noch immer die Eisenbahn.

Der Straßenverkehr gewinnt mit zunehmender Motorisierung an Bedeutung. Das Straßennetz wird laufend verbessert und ausgebaut (Pflaster-, Asphalt- und Betonstraßen seit 1960 um rd. das Dreifache verlängert).

Die Binnenschifffahrt ist im Norden und Osten (schiffbare Flüsse und Wasserwege) gut entwickelt. Insgesamt gibt es über 1 700 km Wasserstraßen, von denen der Donauabschnitt (ca. 590 km) der bedeutendste ist. Die Seeschifffahrt gewinnt an Bedeutung.

Im Auslandsverkehr unterhält die Handelsflotte Linienverbindungen nach Europa und Übersee. Der Schiffsbestand soll in den nächsten 7 Jahren um 1,25 Mill. BRT vergrößert werden.

Im Luftverkehr sind drei Gesellschaften tätig. Die "Jugoslovenski Aero-Transport" (JAT) befliegt im Liniendienst in- und ausländische Strecken. Die anderen Gesellschaften sind im Charter- bzw. im Bedarfs- und Wirtschaftsdienst tätig. Auf den Flughäfen Belgrad, Agram und Dubrovnik können Düsenflugzeuge landen. Weitere Flugplätze bestehen u.a. in Laibach, Titograd, Split, Sarajevo, Zadar und Skopje.

**F r e m d e n v e r k e h r :** Die günstigen klimatischen und Preisverhältnisse waren die Voraussetzung für den in den letzten Jahren stetig zunehmenden Ausländerbesuch. Die bedeutendsten Erholungsgebiete liegen an der durch Meeresbuchten und Inseln reich gegliederten Adriaküste (ausgeprägtes Mittelmeerklima, etwa 200 Badeorte). 1968 erreichten die Devisenerträge (mit rd. 230 Mill. US-\$) etwa 30 % der gesamten Deviseneinnahmen; sie sind 1969 (auf fast 300 Mill. US-\$) noch wesentlich gestiegen (Deviseneinnahmen aus der BRD gegenüber 1968 + rd. 50 %).

**G e l d u n d K r e d i t :** Seit der Verstaatlichung des Bankwesens 1946 ist die Währung mehrmals (zuletzt Juli 1965) abgewertet und gleichzeitig das System der multiplen Wechselkurse abgeschafft worden. Die Parität

liegt (nach Umstellung von 100 alten auf 1 neuen Dinar im Januar 1966) bei 12,50 Din = 1 US-\$. Die Währung ist nicht frei konvertierbar; Devisen sind bewirtschaftet. Zentralbank ist die Jugoslawische Nationalbank ("Narodna Banka FNRJ"), die das Notenausgabemonopol besitzt und die Kreditpolitik des Bankensystems kontrolliert. Eine Reihe von Banken hat Spezialaufgaben (z. B. die Außenhandels-, die Investitions- und die Agrarbank). Sparkassen wickeln den Geld- und Kreditverkehr von Privatpersonen ab. Von den bestehenden Bankinstituten hat nur ein Teil das Recht, Devisenhandel mit ausländischen Banken zu betreiben.

**Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :** Der Staatshaushalt ist nach den Verwaltungsreformen zwischen 1951 und 1953 dezentralisiert worden. Die Haushalte der Bundesländer und der unteren Verwaltungseinheiten wurden verselbständigt und werden seitdem über den "Gesellschaftsplan" miteinander koordiniert. Wichtigste Einnahmequelle aller Budgets ist die Umsatzsteuer (Erhebungssatz grundsätzlich 12 %); die Gemeinden sind ermächtigt, zusätzlich eine lokale Umsatzsteuer zu erheben. Neben den Haushalten der Gebietskörperschaften ist eine Anzahl von Fonds zur Finanzierung bestimmter Aufgaben gebildet worden. Der Zentralhaushalt finanziert auch Wirtschaftsvorhaben, soweit sie von Gemeininteresse sind.

**P r e i s e u n d L ö h n e :** Der allgemeine Preisstopp von 1965 und die Preiskontrolle bei Erzeugerpreisen und Handelsspannen sind nach der Liberalisierung der Außenwirtschaft 1967 wieder abgebaut worden. Die allmähliche Aufhebung der Preiskontrolle wird durch reichliches Warenangebot und durch restriktive Kreditpolitik ermöglicht. Seit der Einführung des Neuen Dinar Anfang 1966 sind die Preise erheblich gestiegen. Auch im Jahre 1969 ergaben sich unerwartet hohe Preissteigerungen (Mitte 1969 z. B. Fleisch und Fleischwaren + 20 %). Weitere Preissteigerungen wurden angekündigt (für Elektrizität, Fernmeldedienste, Eisenbahn usw.). Die Durchschnittsverdienste waren bis zur Abwertung des Dinar 1965 relativ niedrig und stiegen in der folgenden Zeit langsamer an als die Lebenshaltungskosten. Bis 1966 gab es keine Lohnerhöhungen (nur Teuerungszulagen). Die Nettoeinkommen weisen zwischen den Industriegebieten im Nordwesten und den weniger entwickelten Gebieten des Südens große Unterschiede auf.

**S o z i a l p r o d u k t :** Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Jugoslawien basieren wie auch die der anderen Ostblockländer auf dem Konzept der materiellen Produktion. Die verwendeten Begriffe und Definitionen sind im Statistischen Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1969, Seite 556 ff., erläutert.



**K l i m a d a t e n**  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Laibach (Ljubljana) 46°N 15°O 298 m	Agram (Zagreb) 46°N 16°O 163 m	Sarajevo 44°N 18°O 630 m	Belgrad (Beograd) 45°N 20°O 132 m	Skopje 42°N 21°O 240 m	Split 44°N 16°O 128 m	Kotor 42°N 19°O 20 m
----------------------------	--	---	--------------------------------	--	------------------------------	-----------------------------	----------------------------

Lufttemperatur °C, Monatsmittel

Monat	Laibach	Agram	Sarajevo	Belgrad	Skopje	Split	Kotor
Januar	- 1,4	0,6	- 1,2	- 0,2	0,5	7,2	7,7
Juli	19,7	22,2	19,8	22,7	24,5	25,8	25,0
Jahr	9,4	11,6	9,7	11,6	12,5	15,7	15,6

Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima

Monat	Laibach	Agram	Sarajevo	Belgrad	Skopje	Split	Kotor
Januar	1,3	2,8	2,1	2,9	4,6	10,3	12,2
Juli	26,5	27,6	27,1	28,9	31,6	30,8	31,5
Jahr	14,4	15,5	15,3	16,8	18,5	19,8	21,2

Niederschlag in mm/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1,0 mm)

Monat	Laibach	Agram	Sarajevo	Belgrad	Skopje	Split	Kotor
Januar	88/ 9	51/ 8	53/ 9	46/ 8	35/ 6	66/.	206/ 12
Juli	115/ 10	76/ 8	59/ 7	57/ 7	22/ 4	26/.	31/ 3
Jahr	1 618/127	925/109	920/108	687/97	477/71	859/.	2 206/111

Sonnenscheindauer (Stunden), mittlere Monatssummen

Monat	Laibach	Agram	Sarajevo	Belgrad	Skopje	Split	Kotor
Januar	46	52	56	68	60	119	95 <sup>a)</sup>
Juli	246	266	265	290	320	357	360 <sup>a)</sup>
Jahr	1 607	1 810	1 842	2 068	2 117	2 586	2 410 <sup>a)</sup>

a) Angaben einer Nachbarstation.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 <sup>1)</sup>	1966	1967	1968	1969
<b>Gebiet und Bevölkerung</b>						
Gesamtfläche	qkm	255 804				
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	18 549	19 735	19 949	20 154	20 351
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	73	77	78	79	80
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	1,1	1,2	1,1	1,0	1,0

1) Volkszählungsergebnis vom 31. März.

Gegenstand der Nachweisung	Verwaltungssitz	Fläche qkm	1961 <sup>1)</sup>	JM 1967	JM 1968	JM 1969		
			Bevölkerung					Einwohner je qkm
			1 000					

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bundesländern 2)

Bosnien-Herzegowina (Bosna i Hercegovina)	Sarajevo	51 129	3 278	3 735	3 799	3 877	76
Kroatien (Hrvatska)	Agram (Zagreb)	56 538	4 160	4 340	4 364	4 382	78
Makedonien (Makedonija)	Skopje	25 713	1 406	1 551	1 574	1 611	63
Montenegro (Crna Gora)	Titograd	13 812	472	527	535	540	39
Serbien (Srbija)	Belgrad (Beograd)	88 361	7 642	8 117	8 191	8 242	93
Serbien i.e.S. Kosovo 3)	Priština (Prištinë)	55 968	4 823	.	.	.	.
Wojwodina (Vojvodina)	Neusatz (Novi Sad)	10 887	964	.	.	.	.
Slowenien (Slovenija)	Laibach (Ljubljana)	21 506	1 855	.	.	.	.
		20 251	1 592	1 679	1 691	1 699	84

Einheit	1961 <sup>1)</sup>	1965	1966	1967	1968
Geborene auf 1 000 d. Bev.	22,7	20,9	20,3	19,5	18,9
Gestorbene auf 1 000 d. Bev.	9,0	8,7	8,1	8,7	8,6
auf 1 000 Lebendgeborene	82,0	71,8	62,1	62,1	57,9
Einwanderer Anzahl	739	1 207	907	1 154	1 034
Auswanderer Anzahl	11 418	9 071	10 684	8 774	10 899

Einheit	1961 <sup>1)</sup>	1963	1964	1967	1968
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)					
unter 15	1 000	5 771	5 741	5 721	5 809
unter 5	1 000	1 937	1 863	1 848	1 945
5 - 15	1 000	3 834	3 878	3 873	3 864
15 - 65	1 000	11 615	12 057	12 250	12 715
15 - 20	1 000	1 378	1 474	1 575	1 861
20 - 25	1 000	1 582	1 531	1 479	1 457
25 - 35	1 000	3 206	3 326	3 319	3 108
35 - 45	1 000	2 002	2 434	2 594	2 866
45 - 55	1 000	1 913	1 690	1 637	1 692
55 - 65	1 000	1 534	1 603	1 646	1 731
65 und älter	1 000	1 163	1 266	1 308	1 425

	1961 <sup>1)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000	%	1 000
Bevölkerung nach Stadt und Land			
in Städten <sup>4)</sup>	5 265	28,4	2 563
in Landgemeinden	13 285	71,6	6 480

Einheit	1961 <sup>1)</sup>	1964	1965	1966	1968
Bevölkerung in ausgewählten Städten					
Belgrad (Beograd) <sup>5)</sup>	1 000	585 <sup>a)</sup>	678	715	750 <sup>b)</sup>
Agram (Zagreb)	1 000	431 <sup>c)</sup>	491	503	540

1) Vgl. S. 9. - 2) Sozialistische Republiken Wojwodina und Kosovo sind Autonome Provinzen innerhalb der Republik Serbien. - 3) Bis Ende 1968 "Kosovo und Metohija", abgekürzt "Kosmet". - 4) Gemeinden mit 15 000 und mehr Einwohnern sowie Gemeinden mit geringerer Bevölkerungszahl (5 000 - 15 000, 3 000 - 5 000, 2 000 - 3 000), wenn ein gewisser Prozentsatz der Einwohner (30, 70, 80 %) nicht in der Landwirtschaft tätig ist. - 5) Bundeshauptstadt.

a) Städtische Agglomeration: 843 000 Einwohner. - b) 1969: 770 000 Einwohner. - c) Städtische Agglomeration: 822 000 Einwohner.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 <sup>1)</sup>	1964	1965	1966	1968
Skopje	1 000	166	212	228	238	245
Sarajewo (Sarajevo)	1 000	143	218	227	235	240
Laibach (Ljubljana)	1 000	134	178	182	190	190
Neusatz (Novi Sad)	1 000	102	123	126	.	130
Rijeka (fr. Fiume)	1 000	101	111	116	.	125
Split (fr. Spalato)	1 000	100	109	114	.	120
Marburg (Maribor)	1 000	82	91	94	.	110
Nisch (Niš)	1 000	81	95	98	.	100

	1953 <sup>1)</sup>						
	Jugoslawien insgesamt	Bosnien-Herzegowina	Kroatien	Makedonien	Montenegro	Serbien	Slowenien
	1 000						
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	16 937	2 848	3 919	1 305	420	6 979	1 466
Christen	12 574	1 613	3 377	755	213	5 375	1 241
Griechisch-Orthodoxe	6 485	1 003	441	749	192	4 595	4
Römisch-Katholische	5 371	601	2 896	5	20	634	1 214
Protestanten	158	1	22	1	0,1	112	22
Sonstige	61	8	18	1	0	33	2
Mohammedaner	2 090	918	7	391	74	700	1
Angehörige anderer Religionsgemeinschaften	3	0,4	1	0,1	0	1	0,2
Gemeinschaftslose	2 128	310	491	153	132	890	151
Ungeklärt und ohne Angabe	141	6	43	5	1	13	73

	1961 <sup>1)</sup>							1967
	Jugoslawien insgesamt	Bosnien-Herzegowina	Kroatien	Makedonien	Montenegro	Serbien	Slowenien	Jugoslawien insgesamt
	1 000							
Bevölkerung nach der Volkszugehörigkeit	7 806	1 406	625	43	14	5 705	14	8 379
Serben	4 294	712	3 340	4	11	196	31	4 668
Kroaten	1 589	6	39	1	1	20	1 522	1 756
Slowenen	1 046	2	4	1 001	1	36	1	1 057
Makedonier	915	4	2	183	26	700	0	.
Albaner	514	13	7	3	384	105	1	539
Montenegriner	504	1	42	0	0	450	10	.
Ungarn	183	2	3	131	2	44	0	.
Türken <sup>2)</sup>	1 698	1 131	96	39	33	386	9	.
Andere <sup>2)</sup>								.

	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Gesundheitswesen						
Krankenhäuser	Anzahl	250	260	270	.	.
Betten in Krankenhäusern	1 000	83,0	99,0	100,8	105,7	.
Sonstige Krankenanstalten und Behandlungsstellen <sup>3)</sup>	Anzahl	6 432	7 811	8 853	9 240	.
Ärzte insgesamt <sup>4)</sup>	Anzahl	13 931 <sup>a)</sup>	18 175	19 058	19 886	20 436
dar. in Krankenhäusern	Anzahl	.	7 238	6 617	6 689	.
Einwohner je Arzt	Anzahl	1 344 <sup>a)</sup>	1 080	1 041	1 008	991
Dentisten (Zubari)	Anzahl	1 450	1 709	1 703	1 703	1 658
Apotheker	Anzahl	3 222	3 310	3 398	3 417	3 446
Krankenschwestern mit Diplom	Anzahl	7 633	17 389	18 515	.	.
Hebammen mit Diplom	Anzahl	4 020	4 431	4 446	4 412	4 536

1) Vgl. S. 9. - 2) 1961 wurden 973 000 "Muselmanen" als eigene Volksgruppe bezeichnet, weitere 317 000 Menschen als "Jugoslawen" nicht näher bestimmt. Es handelt sich bei dieser Gruppe zu 90 % um serbokroatisch sprechende mohammedanische Bosnier und Herzegowiner, die sich selbst weder als Serben noch als Kroaten betrachten. Von den kleineren Minderheiten zählten 1961 (Angaben in tausend) die Slowaken 86, Bulgaren 63, Rumänen 61, Ruthenen 39, Zigeuner 32, Tschechen 30, Italiener 26, Deutsche 20, Russen 12 und Walachen 9. - 3) Ambulatorien, Polikliniken, Zahnbehandlungs-Tuberkulosebekämpfungsstellen u.ä. Einrichtungen. - 4) Einschl. Zahnärzte. Es handelt sich überwiegend um Ärzte mit zusätzlicher zahnmedizinischer Ausbildung.

a) 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
<b>Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle</b>						
Meldepflichtige Infektionskrankheiten, Neuerkrankungen (E) und Todesfälle (T)						
Tuberkulose <sup>1)</sup>	E	Anzahl	.	37 945	32 196	24 492
	T	Anzahl	.	5 049	5 281	4 295
Syphilis <sup>1)</sup>	E	Anzahl	.	5 912	3 689	2 730
Gonorrhoe <sup>1)</sup>	E	Anzahl	.	16 905	14 694	13 696
Typhus abdominalis	E	Anzahl	3 123	2 594	2 020	1 538
Paratyphus	E	Anzahl	1 978	1 922	2 075	1 085
Ruhr	E	Anzahl	8 323	34 755	47 557	50 860
	T	Anzahl	18	68	47	77
Diphtherie	E	Anzahl	1 856	1 060	647	500
	T	Anzahl	77	60	28	23
Meningokokken-Infektion	E	Anzahl	964	1 029	1 192	1 143
	T	Anzahl	52	38	51	41
Wundstarrkrampf	E	Anzahl	634	542	495	547
	T	Anzahl	230	190	156	187
Kinderlähmung	E	Anzahl	1 680	20	13	117
Übertragbare Hepatitis	E	Anzahl	15 149	33 114	37 186	60 714
	T	Anzahl	43	159	124	97
<b>Sterbefälle nach Todesursachen</b>						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	8 790	5 705	4 648	3 827	3 717
Bösartige Neubildungen <sup>2)</sup>	Anzahl	14 816	16 064	16 286	17 072	17 984
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	Anzahl	10 321	12 683	13 530	13 590	14 607
Arteriosklerotische und degenerative Herz-erkrankungen	Anzahl	19 062	25 043	23 673	22 430	25 664
Lungenentzündung <sup>3)</sup>	Anzahl	12 806	9 762	7 217	4 966	5 792
Schleimhautentzündung des Magens und Zwölffingerdarms sowie entzündliche Darm-krankheiten	Anzahl	4 742	3 299	3 274	2 521	2 226
Leberzirrhose	Anzahl	1 132	1 358	1 574	1 534	1 778
Infektionen der Neugeborenen	Anzahl	3 810	2 099	1 993	1 391	1 215
		1964	1965	1966	1967	1968 <sup>4)</sup>
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>						
Todesfälle insgesamt	Anzahl	1 461	1 737	2 145	2 195	1 850
darunter:						
verunglückte Fahrer	Anzahl	644	699	827	797	750
verunglückte Fußgänger	Anzahl	490	660	745	807	618
		1960	1965	1966	1967	1968
<b>Bildungswesen<sup>5)</sup></b>						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen	Anzahl	14 417	14 317	14 147	14 097	14 067
Höhere Schulen	Anzahl	219	370	388	399	402
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 107	1 259	1 286	1 287	1 279
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	79	90	71	64	63
Hochschulen <sup>6)</sup>	Anzahl	143	263	266	267	261

1) Die Meldepflicht besteht erst seit 1965. - 2) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 3) Personen im Alter von vier Wochen und darüber. - 4) Januar bis September. - 5) Berichtszeitraum: September des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 6) Zum großen Teil selbständige Einzelfakultäten. 1969: 258 Hochschulen mit 15 950 Lehrkräften und 231 444 Studierenden.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
<b>Lehrkräfte</b>						
Grundschulen	Anzahl	79 532	100 456	102 057	105 776	109 814
Höhere Schulen	Anzahl	4 873	8 215	8 658	9 185	9 666
Berufsbildende Schulen	Anzahl	18 769	17 641	16 081	16 154	16 191
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1 761	1 644	1 549	1 501	1 450
Hochschulen	Anzahl	8 494	15 749	15 760	15 715	15 950
<b>Schüler bzw. Studierende</b>						
Grundschulen	1 000	2 589,6	2 972,2	2 945,5	2 921,6	2 893,6
Höhere Schulen	1 000	78,8	161,6	177,2	180,3	181,3
Berufsbildende Schulen	1 000	229,1	380,7	408,1	420,3	432,7
Lehrerbildende Anstalten	1 000	25,8	28,9	27,9	26,6	25,7
Hochschulen 1)	1 000	104,8	170,5	184,9	195,5	210,8
		1960	1963	1964	1965	1966
<b>Schüler nach Altersgruppen</b>						
7 bis 15 Jahre	% der Altersgruppe	82	86	84	76	.
15 bis 19 Jahre	% der Altersgruppe	13	30	34	34	.
		1953			1961	
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich weiblich
<b>Analphabeten<sup>2)</sup></b>						
15 Jahre und älter	% der Altersgruppe	27	15	38	23,5	12,4 33,6
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	% der Altersgruppe	12,2	.	.	4,3	2,9 5,9
15 - 20	% der Altersgruppe	.	.	.	6,4	3,2 9,8
20 - 35	% der Altersgruppe	16,3	.	.	13,8	5,1 22,5
35 - 50	% der Altersgruppe	.	.	.	24,0	10,8 35,2
50 - 65	% der Altersgruppe	36,7	.	.	39,0	25,2 51,4
65 und älter	% der Altersgruppe	54,7	.	.	48,0	33,7 58,5
		1960	1965	1966	1967	1968
<b>Erwachsenenbildung</b>						
Lehranstalten	Anzahl	792	737	653	637	593
Lehrkräfte	Anzahl	6 174	4 480	3 402	3 034	2 910
Teilnehmer	Anzahl	54 416	58 981	53 975	51 586	51 776
		1960	1963	1964	1965	1966
<b>Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen</b>						
Gesamtausgaben	Mill. Din	73,3	186,0	268,0	343,0	.
Laufende Ausgaben	Mill. Din	72,1	170,0	217,0	299,0	.
Investitionen	Mill. Din	1,2	16,0	51,0	44,0	.
Anteil am Nettoprodukt (Nationaleinkommen)	%	2,7	4,4	4,8	4,7	.
<b>Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen</b>						
Vor- und Grundschulen	%	58,3	.	54,2	54,6	.
Mittel- und höhere Schulen	%	19,3 <sup>a)</sup>	.	4,8	5,3	.
Berufsbildende Schulen	%	.	.	20,1	20,0	.
Lehrerbildende Anstalten	%	.	.	2,1	2,0	.
Hochschulen	%	16,1	.	16,8	16,4	.
Andere Bildungseinrichtungen	%	1,8	.	2,0	1,7	.
Verwaltungsausgaben <sup>3)</sup>	%	4,5	.	.	.	.

1) Studierende (in Klammern Studentinnen) nach Hauptfächern 1969: insgesamt 231 444 (88 380), Geisteswissenschaften 64 278 (34 756), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 68 948 (25 952), Naturwissenschaften 11 958 (5 586), Ingenieurwissenschaften 55 114 (9 315), Medizin 20 617 (10 545), Landwirtschaft 10 529 (2 226). - 2) Einschl. Personen unbekanntes Bildungsstandes. - 3) Für 1964 und 1965 sind die Verwaltungsausgaben anteilig bei den einzelnen Bildungseinrichtungen enthalten.

a) Einschl. berufsbildender Schulen und lehrerbildender Anstalten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1953			1961		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
<b>Erwerbstätigkeit</b>							
Erwerbspersonen <sup>1)</sup>	1 000	7 848,8	5 168,6	2 680,2	8 340,4	5 387,2	2 953,2
nach der Stellung im Beruf							
Selbständige	1 000	1 969,3	1 650,0	319,3	2 219,7	1 764,1	455,6
Mithelfende Familienangehörige	1 000	2 803,8	1 214,7	1 589,1	2 442,1	914,8	1 527,3
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	2 482,3	1 927,4	554,9	3 529,7	2 596,1	933,6
Unbekannt	1 000	593,4	376,5	216,9	148,8	112,1	36,7
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft	1 000	5 240,4	3 079,1	2 161,3	4 748,1	2 729,0	2 019,1
Produzierendes Gewerbe	1 000	1 192,6	978,8	213,8	1 834,2	1 429,2	409,0
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	-	-	-	378,9	316,4	62,5
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	112,2	105,7	6,5	144,7	136,4	8,3
Verarbeitende Industrie	1 000	839,6	648,8	190,8	993,1	681,1	312,0
Baugewerbe	1 000	240,8	224,3	16,5	317,5	291,3	26,2
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	240,4	161,4	79,0	265,4	159,3	106,1
Verkehr	1 000	167,9	150,9	17,0	249,7	221,3	28,4
Sonstige Dienstleistungen	1 000	548,7	374,5	174,2	727,8	417,8	310,0
Sonstige Wirtschaftsbereiche	1 000	-	-	-	135,0	92,4	42,6
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	1 000	20,0	16,3	3,7	177,3	160,5	16,8
Nicht arbeitende Personen	1 000	438,6	407,5	31,1	202,9	181,7	21,2
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	46	63	31	45	60	31
		1960	1965	1966	1967	1968	
Erwerbstätige <sup>2)</sup>	1 000	2 972	3 662	3 578	3 561	3 577	
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft	1 000	354	401	373	345	321	
Produzierendes Gewerbe	1 000	1 388	1 712	1 667	1 665	1 672	
Verarbeitende Industrie und Bergbau	1 000	1 072	1 377	1 358	1 352	1 349	
Baugewerbe	1 000	316	335	309	313	323	
Handwerk	1 000	231	250	239	236	242	
Wohnungs- und Sozialwesen <sup>3)</sup>	1 000	73	106	111	112	105	
Handel und Gastgewerbe	1 000	249	349	351	366	379	
Verkehr	1 000	196	251	246	248	255	
Sonstige Wirtschaftsbereiche	1 000	477	593	591	589	603	
Lehrlinge <sup>4)</sup>	1 000	100,0	133,4	136,4	144,7	166,8	
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft	1 000	3,9	7,6	8,4	10,0	9,9	
Produzierendes Gewerbe	1 000	33,3	56,6	59,7	56,0	50,8	
Verarbeitende Industrie und Bergbau	1 000	27,0	46,7	50,0	45,9	41,5	
Baugewerbe	1 000	6,2	9,9	9,6	10,0	9,3	
Handwerk	1 000	41,7	35,8	36,1	44,0	47,4	
Wohnungs- und Sozialwesen <sup>3)</sup>	1 000	0,6	1,6	1,6	1,6	1,7	

1) Ohne erstmalig Arbeitsuchende. - 2) Abhängig Beschäftigte ohne Lehrlinge. - 3) Einschl. häuslicher Dienste. - 4) Stand am 31. März des jeweiligen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Handel und Gastgewerbe	1 000	17,5	26,4	24,2	20,2	22,4
Verkehr	1 000	2,5	4,8	4,8	5,1	5,6
Sonstige Wirtschaftsbereiche	1 000	0,5	0,6	1,6	7,7	29,0
Registrierte Arbeitslose D	1 000	159	237	258	268	311 <sup>a)</sup>
Offene Stellen D	1 000	59	53	44	34	36
Gewerkschaften Mitglieder	1 000	2 472	3 459	3 345	3 280	3 255
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	14 923	14 756	14 716	14 697	14 766
Ackerland	1 000 ha	8 353	8 306	8 266	8 267	8 246
Obstanlagen	1 000 ha	410	435	437	440	440
Weinberge	1 000 ha	272	261	259	257	256
Wiesen und Weiden	1 000 ha	6 570	6 450	6 450	6 430	6 520
Waldfläche	1 000 ha	8 831	8 812	8 812	8 835	8 851
Sonstige Fläche	1 000 ha	1 826	2 012	2 052	2 048	1 943
Bewässerte Fläche	1 000 ha	121 <sup>b)</sup>	118	125	114	.

Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Betriebe 1)

nach Größenklassen  
(von ... bis unter ... ha)

	1960		1965		1967	
	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha
Landwirtschaftliche Betriebe 1)	5 120	1 695	2 559	2 092	2 238	2 099
unter 50	2 501	34	817	12	722	10
50 - 100	655	48	301	23	256	19
100 - 300	929	166	575	109	447	80
300 - 500	359	138	227	90	173	68
500 - 1 000	304	214	233	175	219	153
1 000 - 2 500	250	375	210	346	215	345
2 500 - 5 000	89	313	106	384	103	366
5 000 u. mehr	33	407	90	953	103	1 057

Düngemittelverbrauch

Stickstoffhaltige, berechnet auf N  
Phosphathaltige, berechnet auf P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>  
Kalihaltige, berechnet auf K<sub>2</sub>O

Einheit	1960	1965	1966	1967	1968	
Stickstoffhaltige, berechnet auf N	1 000 t	109,4	166,3	198,1	206,9	270,3
Phosphathaltige, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	71,3	151,2	144,7	177,5	159,4
Kalihaltige, berechnet auf K <sub>2</sub> O	1 000 t	103,0	137,6	158,8	132,0	121,6
Maschinenbestand						
Schlepper JA	1 000	31,7	45,4	45,4	51,0	47,0 <sup>c)</sup>
Mähdrescher JA	1 000	3,1	10,5	11,3	12,3	12,5 <sup>c)</sup>
Getreideernte <sup>2)</sup>	1 000 t	10 920	10 600	13 903	13 217	12 117
Getreidemenge je Einwohner	kg	593	543	704	663	601
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	6 160	5 920	7 980	7 200	6 810 <sup>d)</sup>
	dz/ha	24,0	23,2	31,9	28,7	27,7
Weizen <sup>3)</sup>	1 000 t	3 574	3 462	4 603	4 823	4 363 <sup>d)</sup>
	dz/ha	17,3	20,6	25,1	25,6	21,7

1) Nur vergesellschaftete Betriebe; Stand: am JE. - 1968 betrug die Durchschnittsgröße der vergesellschafteten Betriebe 1 189 ha und die der kleinbäuerlichen Privatbetriebe 3,8 ha. - 2) Mais, Weizen, Gerste, Hafer, Roggen, Hirse (mit Sorghum) und Reis. - 3) Einschl. Spelz.

a) Durchschnitt Januar bis September 1969: 337 000. - b) 1961. - c) JA 1969 = 43 506 Schlepper und 12 045 Mähdrescher. - d) 1969: Mais = 7 472 000 t und Weizen = 4 888 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Gerste	1 000 t	529	682	713	606	450
	dz/ha	14,6	16,8	18,1	17,7	14,4
Hafer	1 000 t	373	338	386	363	295
Roggen	1 000 t	233	156	176	171	138
Hirse	1 000 t	29	17	22	34	43
Reis	1 000 t	22	25	23	20	18
Zuckerrüben	1 000 t	2 290	2 620	4 030	3 680	2 850
	dz/ha	294	329	380	361	361
Kartoffeln	1 000 t	3 270	2 380	3 230	2 810	2 890
	dz/ha	114	74	97	87	87
Zwiebeln, trocken	1 000 t	168	189	204	216	203
Tomaten	1 000 t	271	283	333	322	323
Kohl	1 000 t	628	482	610	539	633
Bohnen	1 000 t	216	171	216	199	175
Äpfel	1 000 t	158	135	214	289	304
Birnen	1 000 t	68	40	84	87	99
Pflaumen	1 000 t	209	399	723	705	715
Kirschen	1 000 t	72	86	87	90	91
Pfirsiche	1 000 t	24	31	47	49	51
Weintrauben	1 000 t	732	1 120	1 230	1 050	1 270
Feigen	1 000 t	22	19	19	26	23
Oliven	1 000 t	21	20	30	40	11
Baumwollsamens	1 000 t	5	4	4	7	6
Rapssamens	1 000 t	7	3	3	5	7
Sonnenblumensamens	1 000 t	98	265	282	250	309
Tabak	1 000 t	28	54	54	54	44
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	2	2	2	3	4
Hanf	1 000 t	31	47	49	42	12
		1960	1965	1967	1968	1969
Viehbestand <sup>1)</sup>						
Pferde	1 000	1 272	1 109	1 134	1 126	1 109
Esel	1 000	143	130	125	125	.
Rinder	1 000	5 297	5 219	5 710	5 693	5 261
Milchkühe <sup>2)</sup>	1 000	2 536	2 520	2 745	2 855	2 865
Büffel	1 000	49	55	63	44	44
Schweine	1 000	6 210	6 895	5 525	5 865	5 093
Schafe	1 000	11 449	9 433	10 329	10 346	9 730
Ziegen	1 000	213 <sup>a)</sup>	190	180	.	.
Hühner	Mill.	26,7	28,3	31,1	31,9	33,1
Gänse	Mill.	1,5	1,6	1,8	1,9	1,9
Enten	Mill.	1,2	0,9	1,4	1,4	1,4
		1960	1965	1966	1967	1968
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Rind-, Kalb- und Büffel-						
fleisch	1 000 t	156	189	227	256	292
Hammel- und Lamm-						
fleisch	1 000 t	64	45	48	50	59
Schweinefleisch	1 000 t	293	396	287	309	323
Geflügelfleisch	1 000 t	68	84	88	95	107
Kuhmilch	1 000 t	2 283	2 303	2 512	2 607	2 633
Schafmilch	1 000 t	208	171	184	190	190
Ziegenmilch	1 000 t	19	16	15	16	16
Wolle, Roh-(Schweiß-)						
Basis	1 000 t	14	13	14	14	14
Hühnereier	Mrd. St	1,5	1,7	2,0	2,1	2,2
Rinder- und Büffel-						
häute	Mill.St	0,8	1,2	1,5	1,7	.
Schweinhäute	Mill.St	.	4,2	2,8	2,9	.
Schaffelle	Mill.St	5,6	2,2	2,7	2,6	.
Bienenhonig	1 000 t	3,7	3,6	3,9	4,6	4,3

1) Stand: 15. Januar. - 2) Kühe und Färsen, zwei Jahre und älter.

a) 1961.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1965	1966	1967	1968	
<b>Forstwirtschaft</b>							
Waldfläche <sup>1)</sup>	JA	1 000 ha	8 688	8 812	8 812	8 835	8 851
nach Eigentumsverhältnissen							
Staatlich <sup>2)</sup>		1 000 ha	5 907	6 159	6 173	6 186	
Privat		1 000 ha	2 781	2 652	2 662	2 664	
nach Waldarten							
Laubwald		1 000 ha	6 410	6 408	6 511	6 521	
Nadelwald		1 000 ha	543	631	627	632	
Mischwald		1 000 ha	1 735	1 774	1 697	1 689	
			1960	1965	1966	1967	1968
Holzeinschlag		Mill.cbm	16,8	18,5	18,1	17,4	.
nach Holzarten							
Nadelholz		Mill.cbm	3,9	4,4	4,3	4,2	.
Laubholz		Mill.cbm	12,9	14,1	13,8	13,2	.
nach Nutzungsarten							
Werkholz		Mill.cbm	8,0	10,4	10,2	9,9	.
Brennholz		Mill.cbm	8,8	8,1	7,9	7,5	.
<b>Aufforstung und Wiederaufforstung</b>							
Aufforstung		ha	20 770	23 478	25 398	22 111	22 169
Gesellschaftlicher Sektor		ha	.	.	20 250	16 704	17 293
Privater Sektor		ha	.	.	5 148	5 407	4 876
nach Baumarten							
Nadelbäume		ha	16 688	9 645	13 740	10 754	11 301
darunter:							
Schwarzkiefern		ha	.	3 407	4 801	3 707	3 686
Fichten, Rot-tannen		ha	.	2 045	3 101	3 387	3 180
Laubbäume		ha	9 082	13 833	11 657	11 357	10 868
darunter:							
ausländische							
Pappeln		ha	.	1 656	1 728	5 322	4 863
Akazien		ha	.	3 602	2 758	3 664	2 061
Stieleichen		ha	.	41	800	1 033	2 173
Wiederaufforstung		ha	6 269	4 777	6 526	3 683	3 762
Nadelbäume		ha	3 629	2 746	4 694	2 567	2 217
Laubbäume		ha	2 640	2 031	1 831	1 115	1 545
			1961/62	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68
<b>Jagd</b>							
Erlegtes Wild nach ausgewählten Arten							
Hasen		1 000	718	532	539	655	638
Rehe		1 000	19	15	17	18	21
Wildschweine		Anzahl	3 762	3 208	4 788	3 425	3 973
Hirsche		Anzahl	3 617	3 776	2 911	2 473	4 042
Gemsen		Anzahl	817	934	969	1 268	1 333
Bären		Anzahl	79	115	171	162	145
Fasanen		1 000	119	147	153	221	294
			1960	1965	1966	1967	1968
<b>Fischerei</b>							
Bestand an Fischereifahrzeugen							
Motorfahrzeuge		Anzahl	209	184	189	202	193
Boote mit Hilfsmotor		Anzahl	1 344	2 289	2 990	3 684	4 072
Ruder- und Segelboote		Anzahl	3 316	2 933	2 559	2 054	2 084

1) 1961 = Zählungsjahr. Die folgenden Jahresangaben basieren auf der Waldfläche aus dem Zählungsjahr, ergänzt durch die infolge Rodungen, Bränden und Aufforstungen im Zeitabschnitt 1961 bis Jahresanfang 1968 eingetretenen Veränderungen. - 2) "Gesellschaftlich".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Fangmengen	1 000 t	30,8	42,0	45,5	48,0	45,0
Beeifische	1 000 t	20,0	24,6	25,9	28,7	28,7
Süßwasserfische	1 000 t	9,6	15,9	18,5	17,9	15,0
Weichtiere	1 000 t	0,8	1,2	0,8	1,1	1,0
Krustentiere	1 000 t	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3
		1961	1964	1965	1966	1967
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
Unternehmen <sup>1)</sup>	Anzahl	2 787	2 444	2 466	2 467	2 492
Energiewirtschaft	Anzahl	146	94	84	80	79
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	187	169	184	177	176
Verarbeitende Industrie	Anzahl	2 409	2 157	2 173	2 187	2 216
darunter:						
Metallverarbeitende Industrie	Anzahl	313	334	345	347	357
Holzverarbeitende Industrie	Anzahl	290	250	251	268	267
Textilindustrie	Anzahl	329	313	320	328	339
Kautschukverarbeitende Industrie	Anzahl	8	12	12	16	16
Sonstige Industrie	Anzahl	45	24	25	23	21
Beschäftigte <sup>1)2)</sup>	1 000	1 138	1 320	1 368	1 374	1 352
Energiewirtschaft	1 000	30	33	35	36	37
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	133	147	153	147	137
Verarbeitende Industrie	1 000	963	1 133	1 172	1 185	1 172
darunter:						
Metallverarbeitende Industrie	1 000	198	250	260	255	252
Holzverarbeitende Industrie	1 000	143	141	140	143	134
Textilindustrie	1 000	154	197	209	216	217
Kautschukverarbeitende Industrie	1 000	15	19	21	23	23
Sonstige	1 000	11	8	8	6	6
Durchschnittlich Beschäftigte je Unternehmen <sup>1)2)</sup>	Anzahl	205	351	417	450	468
Energiewirtschaft	Anzahl	711	870	832	831	778
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	400	525	539	542	528
Verarbeitende Industrie	Anzahl	633	749	754	735	706
darunter:						
Metallverarbeitende Industrie	Anzahl	493	564	558	534	502
Holzverarbeitende Industrie	Anzahl	468	629	653	659	640
Textilindustrie	Anzahl	1 875	1 583	1 750	1 438	1 438
Kautschukverarbeitende Industrie	Anzahl	244	333	320	261	286
Sonstige Industrie	Anzahl					

	1961		1965		1967	
	Unternehmen	Beschäftigte	Unternehmen	Beschäftigte	Unternehmen	Beschäftigte
	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000
<b>Unternehmen und Beschäftigte <sup>1)2)</sup> nach Bundesländern</b>						
Bosnien und Herzegowina	296	180	287	201	278	195
Kroatien	720	311	593	356	595	348
Makedonien	207	53	200	74	183	70
Montenegro	73	17	61	24	56	23
Serbien	1 024	382	909	483	944	490
Slowenien	467	195	416	230	436	226

1) Ohne Baugewerbe, ohne Handwerksbetriebe und ohne Industriebetriebe von nichtindustriellen Unternehmen. -  
2) Jahresdurchschnitt.

Gegenstand der Nachweisung	31. 12. 64					
	Betriebe	Beschäftigte	Inhaber	Lehrlinge		
	1 000	1 000	1 000	1 000		
Handwerksbetriebe und Beschäftigte	106	215	102	37		
Genossenschaften	3	188	-	21		
Privatbetriebe	103	27	102	16		
dar. Baugewerbe	12	73	11	8		
nach Bundesländern						
Bosnien und Herzogewina	8	26	8	5		
Kroatien	24	58	23	11		
Makedonien	8	14	8	3		
Montenegro	1	3	1	0,5		
Serbien	54	79	53	12		
Slowenien	10	35	9	5		
	Einheit	1960	1966	1967	1968	1969 <sup>1)</sup>
Index der industriellen Produktion	1963 = 100	76	131	130	139	135
Energiewirtschaft und Gas	1963 = 100	67	126	137	152	136
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1963 = 100	80	111	107	112	106
Verarbeitendes Gewerbe	1963 = 100	76	135	134	142	140
		1960	1965	1966	1967	1968
Energiewirtschaft						
Erzeugung von elektrischem Strom	Mill. kWh	8 928	15 523	17 174	18 702	20 641
dar. in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	5 984	8 985	9 880	10 655	11 768
Installierte Leistung der Kraftwerke	JE 1 000 kW	2 402	3 763	4 268	4 480	.
dar. Wasserkraftwerke	JE 1 000 kW	1 450	2 265	2 564	2 605	.
Erzeugung von Gas <sup>2)</sup>	Mill. cbm	40	65	63	68	.
		1960	1965	1967	1968	1969 <sup>1)</sup>
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	1 283	1 164	912	840	508
Braunkohle	Mill. t	21,4	28,8	25,6	25,9	18,9
Eisenerz (Fe-Inhalt)	1 000 t	788	2 508	2 580	2 724	2 119
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	33	63	63	70	60
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	91	106	108	112	88
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	56	92	90	95	71
Bauxit	1 000 t	1 025	1 572	2 136	2 076	1 612
Erdgas	Mill. cbm	53	330	462	584	531
Erdöl	1 000 t	944	2 064	2 376	2 496	1 982
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin	1 000 t	277	546	886	934	948
Leuchtöl	1 000 t	83	97	111	137	85 <sup>a)</sup>
Heizöl, leicht	1 000 t	354	890	1 389	1 380	825 <sup>a)</sup>
Heizöl, schwer	1 000 t	396	1 148	1 816	1 847	960 <sup>a)</sup>
Schmieröl	1 000 t	61	134	138	103	.
Zement	1 000 t	2 398	3 103	3 372	3 828	2 985
Roheisen und Ferrolegierungen	1 000 t	1 019	1 175	1 260	1 284	997
Rohstahl	1 000 t	1 442	1 769	1 836	1 992	1 679
Raffinadekupfer	1 000 t	35	56	66	70	47
Blei <sup>3)</sup>	1 000 t	89	102	94	95	80
Zink <sup>3)</sup>	1 000 t	36	46	53	80	62

1) Januar bis September. - 2) In Gaswerken. - 3) Einschl. Zinkstaub.

a) Erstes Halbjahr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969 <sup>1)</sup>
Eisenbahngüterwagen	St	3 422	4 848	2 372	2 684	.
Personenkraftwagen	1 000	9,6 <sup>a)</sup>	36,4	35,6	43,9	35,9
Lastkraftwagen	1 000	6,2 <sup>a)</sup>	9,6	13,8	14,4	10,5
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	244	504	240	227	.
Fernsehempfangsgeräte	1 000	14	254	252	286	.
Schwefelsäure (100 % H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> )	1 000 t	130,0	435,6	592,8	589,2	495,3
Ätznatron (100 % NaOH)	1 000 t	48,4 <sup>b)</sup>	85,1	84,7	84,7	61,4
Baumwollgarn 2)	1 000 t	50,6	85,9	97,9	107,2	71,3
Wollgarn 2)	1 000 t	20,6	31,8	32,2	29,6	25,1
Weizenmehl 3)	1 000 t	1 597	2 112	1 980	2 016	1 525
Zucker	1 000 t	289	340	467	398	.
Fleischkonserven	1 000 t	32,7	58,8	52,7	50,0	.
Fischkonserven	1 000 t	16,5	26,4	17,5	19,5	.
Bier	1 000 hl	1 630	2 995	4 367	4 753	.
Wein	1 000 hl	3 350	5 150	5 230	6 080	.
<b>Bau- und Wohnungswesen</b>						
Fertiggestellte Wohnungen	1 000	75,7	122,0	127,6	128,9	.
Bestand an Wohnungen	1 000	3 907	4 681	4 916	5 032	.
Wohnfläche	Mill. qm	165,5	210,3	223,4	230,2	.
Wohnfläche je Einwohner	qm	9,0	10,8	11,2	11,4	.
		1960	1965	1966	1967	1968
<b>Außenhandel<sup>4)</sup> - Nationale Statistik</b>						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	826,3 <sup>e)</sup>	1 288,0	1 575,4	1 707,3	1 796,8
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	566,1	1 091,5	1 220,1	1 251,7	1 263,7
Einfuhrüberschuß (-)	Mill. US-\$	- 260,2	- 196,5	- 355,3	- 455,6	- 533,1
<b>Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern</b>						
EWG	Mill. US-\$	268,9	334,3	409,6	657,1	701,7
Bundesrepublik	Mill. US-\$	123,2	117,0	154,7	285,9	320,6
Italien	Mill. US-\$	95,1	137,5	168,5	228,0	268,6
Sowjetunion	Mill. US-\$	56,9	107,9	145,7	163,8	188,3
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	26,2	70,6	93,2	94,7	103,1
Vereinigete Staaten	Mill. US-\$	88,5	190,1	199,8	124,0	90,4
<b>Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern</b>						
EWG	Mill. US-\$	144,9	274,5	338,9	370,9	352,9
Bundesrepublik	Mill. US-\$	50,8	95,6	113,8	96,2	121,2
Italien	Mill. US-\$	74,8	144,2	173,0	225,1	176,5
Sowjetunion	Mill. US-\$	52,7	187,6	193,7	219,2	207,5
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	43,3	36,2	43,9	45,9	60,7
Deutsche Dem. Rep. u. Berlin (Ost)	Mill. US-\$	46,4	76,1	64,4	63,0	55,3
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	25,7	71,0	67,6	50,1	54,8
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Spinnstoffe und Abfälle	Mill. US-\$	59,7	117,0	106,6	105,3	96,9
Erdöl, Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	16,7	32,3	49,9	59,7	67,9
Chem. Grundstoffe und Verbindungen	Mill. US-\$	18,4	33,9	43,5	47,9	52,9
Garne, Gewebe, Textilwaren	Mill. US-\$	34,8	52,3	83,5	88,9	100,5
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	66,7	124,2	147,2	137,6	115,0
NE-Metalle	Mill. US-\$	19,9	29,9	45,1	57,3	69,2
Metallwaren	Mill. US-\$	13,7	22,0	33,1	38,5	55,9
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	196,7	214,4	266,6	297,6	351,5
Elektrische Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	43,5	63,2	82,9	98,7	112,2
Fahrzeuge	Mill. US-\$	64,2	77,8	109,6	175,4	181,4

1) Vgl. S. 19. - 2) Einschl. Mischgarn. - 3) Einschl. Roggen- und anderem Getreidemehl. -

4) Ausschl. der Werte des passiven und ab 1961 auch des aktiven Veredlungsverkehrs.

a) Einschl. Montage. - b) 96 - 98 % NaOH. - c) Einschl. Hilfslieferungen der Vereinigten Staaten, Frankreichs und Großbritanniens.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Fleisch u. Fleischwaren	Mill. US-\$	52,3	152,7	136,7	134,7	99,5
Holz u. Kork	Mill. US-\$	41,9	52,9	53,6	50,2	54,1
Garne, Gewebe, Textilwaren	Mill. US-\$	18,2	43,6	48,6	48,9	55,8
NE-Metalle	Mill. US-\$	42,5	72,5	87,6	76,6	110,1
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	27,1	60,2	71,1	67,9	61,4
Elektrische Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	23,5	63,0	77,9	80,8	86,4
Fahrzeuge	Mill. US-\$	34,1	133,5	150,4	106,0	127,7
Bekleidung	Mill. US-\$	6,2	42,6	54,6	69,8	70,4
Schuhe	Mill. US-\$	8,6	34,0	37,7	53,1	55,1
		1960	1966	1967	1968	1969
<b>Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)</b>						
Einfuhr (Jugoslawien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	55 795	135 407	120 977	155 473	232 113
Ausfuhr (Jugoslawien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	129 554	189 111	291 489	340 136	427 402
Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	+ 73 759	+ 53 704	+ 170 512	+ 184 663	+ 195 289
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Fleisch, frisch, gekühlt, gefroren	1 000 US-\$	1 438	5 351	1 214	1 352	1 257
Mais	1 000 US-\$	3 582	1 513	3 730	2 301	2 287
Obst und Gemüse	1 000 US-\$	5 260	9 775	10 861	10 404	15 289
NE-Metallerze	1 000 US-\$	6 037	8 186	6 762	7 330	8 880
Rohstoffe tier. Ursprungs	1 000 US-\$	1 572	3 195	3 872	3 899	5 394
Erdöldestillationserzeugnisse	1 000 US-\$	1 026	2 929	2 806	3 852	1 973
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	1 801	7 874	6 169	11 091	15 740
Silber, Platin usw.	1 000 US-\$	2 099	3 953	4 668	5 205	5 834
Kupfer	1 000 US-\$	19	3 460	4 229	5 530	15 085
Zink	1 000 US-\$	971	2 852	3 959	3 845	3 700
Möbel	1 000 US-\$	883	6 427	5 386	4 828	5 352
Bekleidung	1 000 US-\$	1 882	25 276	21 641	29 226	50 824
Schuhe	1 000 US-\$	639	5 380	4 044	4 316	6 954
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	2 849	6 482	7 668	9 599	13 172
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	1 741	277	8 200	4 498	910
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	4 333	4 537	7 048	10 184	15 811
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	4 649	19 693	22 463	32 616	44 920
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	12 645	12 492	14 280	16 899	26 293
Kupfer	1 000 US-\$	329	9 464	14 629	4 277	5 756
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	41 492	44 710	78 741	97 269	120 160
Elektr. Masch., App., Geräte	1 000 US-\$	15 619	17 768	23 794	27 838	30 006
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	12 068	24 362	37 961	36 876	43 477
		1960	1966	1967	1968	1969 <sup>1)</sup>
<b>Verkehr</b>						
<b>Eisenbahnverkehr</b>						
Streckenlänge	km	11 867	11 580	11 351	10 688	.
<b>Fahrzeugbestand</b>						
Lokomotiven	1 000	2,3	2,2	2,1	2,0	.
Personenwagen	1 000	4,2	3,9	3,8	3,7	.
Güterwagen	1 000	72,6	71,2	68,6	64,6	.
Personenkilometer	Mrd.	10,3	12,2	10,8	10,3	8,5 <sup>a)</sup>
Nettotonnenkilometer	Mrd.	15,2 <sup>a)</sup>	16,6	15,6	15,5	14,4 <sup>a)</sup>

1) Januar bis Oktober.

a) Einschl. Dienstverkehr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1966	1967	1968	1969 <sup>1)</sup>
<b>Straßenverkehr</b>						
Straßenlänge	1 000 km	82,2	78,5	78,9	78,7	88,3
Pflaster-, Asphalt- und Betonstraßen	1 000 km	6,1	13,0	14,4	16,0	18,2
Schotterstraßen	1 000 km	49,1	44,3	43,5	43,0	44,7
Sonstige Straßen	1 000 km	27,1	21,2	21,0	19,8	25,3
<b>Bestand an Kraftfahr- zeugen</b>						
Personenkraftwagen	1 000	54,3	253,3	355,9	439,9	.
Omnibusse	1 000	5,2	9,8	11,2	12,3	.
Lastkraftwagen	1 000	33,5	70,1	85,6	90,6	.
<b>Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner</b>	<b>Anzahl</b>	<b>2,9</b>	<b>12,8</b>	<b>17,7</b>	<b>21,6</b>	<b>.</b>
<b>Öffentliche Personen-<sup>2)</sup> und Güterbeförderung<sup>2)</sup></b>						
<b>Kraftfahrzeuge</b>						
Omnibusse	1 000	2,6	4,7	5,8	6,3	.
Lastkraftwagen	1 000	6,3	13,8	14,5	15,7	.
<b>Zurückgelegte Strecken- länge</b>						
Omnibusse	Mill. km	111	278	355	404	378
Lastkraftwagen	Mill. km	192	554	590	674	632
Beförderte Personen	Mill.	101	295	373	418	394
Beförderte Güter	Mill. t	12,4	39,7	40,6	43,9	47,9
Personenkilometer	Mill.	2 827	7 986	9 599	10 686	10 813
Tonnenkilometer	Mill.	1 016	3 612	4 000	4 832	4 667
<b>Binnenschifffahrt</b>						
<b>Bestand an Binnen- schiffen</b>						
Personenschiffe	Anzahl	18	18	17	14	.
Frachtschiffe	Anzahl	621	728	724	710	.
Beförderte Personen	1 000	537	119	77	60	51
Beförderte Fracht	1 000 t	5 563	10 586	11 001	12 492	10 714
Personenkilometer	Mill.	27	10	5	9	11
Tonnenkilometer	Mill.	2 009	3 853	3 942	4 334	2 468
<b>Internationaler Durch- gangsverkehr auf der Donau</b>						
Beförderte Fracht	1 000 t	4 152	5 651	4 996	5 451	3 888
stromaufwärts	1 000 t	3 503	4 477	3 796	4 414	.
stromabwärts	1 000 t	649	1 174	1 200	1 037	.
<b>Seeschifffahrt</b>						
<b>Bestand an Handels- schiffen<sup>3)</sup></b>						
JM	1 000 BRT	661	1 079	1 196	1 267	1 428
<b>darunter:</b>						
Tanker	1 000 BRT	53	74	101	169	255
Massengutfrachter <sup>4)</sup>	1 000 BRT	.	161	234	273	297
<b>Verkehr über See mit dem Ausland</b>						
angekommene Schiffe	1 000 NRT	3 564	7 144	6 828	.	.
ausgelaufene Schiffe	1 000 NRT	3 172	5 301	5 369	.	.
verladene Güter	1 000 t	2 592	3 972	248	4 272	2 470 <sup>a)</sup>
gelöschte Güter	1 000 t	4 032	8 544	44	8 568	6 096 <sup>a)</sup>
<b>Luftverkehr</b>						
<b>Auslandsverkehr<sup>5)</sup></b>						
<b>Fluggäste</b>						
Einsteiger	1 000	49	260	314	390	513
Aussteiger	1 000	47	252	307	378	496
<b>Fracht (einschl. Post)</b>						
Empfang	t	368	1 013	1 318	2 118	.
Versand	t	537	1 492	2 122	2 674	.

1) Vgl. S. 21. - 2) Einschl. des Verkehrs nach dem Ausland. - 3) Schiffe mit 100 und mehr BRT. - 4) 6 000 BRT und darüber. - 5) In- und ausländische Fluggesellschaften.

a) Januar bis August.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1966	1967	1968	1969 <sup>1)</sup>
<b>Nationale Luftverkehrsgesellschaften</b>						
Bestand an Flugzeugen	JA Anzahl	23	30	30	30	26
Beförderte Personen	1 000	228	592	638	744	945
Beförderte Fracht 2)	t	2 088	5 551	6 689	7 071	6 415
Personenkilometer	Mill.	114	538	532	620	780
Tonnenkilometer 2)	Mill.	1,3	3,9	4,7	6,2	6,5
<b>Inlands- und Auslandsverkehr auf dem Flughafen Belgrad</b>						
<b>Fluggäste</b>						
Einsteiger	1 000	88	175	201	.	.
Aussteiger	1 000	92	161	198	.	.
Durchreisende	1 000	12	47	37	.	.
<b>Fracht (einschl. Post)</b>						
Empfang	t	519	1 640	2 012	.	.
Versand	t	1 333	2 509	2 844	.	.
<b>Nachrichtenverkehr</b>						
Briefsendungen <sup>3)</sup>	Mill. St	912	1 199	1 244	1 248	988
Fernsprechanrufe	1 000	260	452	506	549	.
Rundfunkteilnehmer 4)						
Hörfunk	1 000	1 562	3 003	3 111	3 171	.
Fernsehen	1 000	30	777	1 008	1 298	.
<b>Fremdenverkehr</b>						
<b>Fremdenmeldungen<sup>5)</sup></b>						
Inlandsgäste	1 000	5 188	8 904	9 276	9 864	9 668
Auslandsgäste	1 000	4 315	5 468	5 597	5 976	5 336
	1 000	873	3 437	3 678	3 887	4 332
<b>nach ausgewählten Herkunftsländern</b>						
Bundesrepublik Deutschland	%	23,9	19,1	20,1	20,5	24,1
Italien	%	11,2	12,3	13,7	16,0	14,9
Österreich	%	18,1	14,1	14,7	13,4	12,8
Tschechoslowakei	%	0,5	7,2	6,9	8,0	10,1
Frankreich	%	9,1	8,7	7,8	6,3	5,9
Großbritannien und Nordirland	%	7,3	7,2	6,8	5,3	4,8
Niederlande	%	2,7	4,1	4,4	4,4	4,1
Vereinigte Staaten	%	4,4	3,3	3,3	2,9	3,3
Ungarn	%	0,7	3,1	2,9	2,7	2,6
<b>Übernachtungen<sup>5)</sup></b>						
Inlandsgäste	Mill.	23,0	35,7	36,1	38,3	43,4
Auslandsgäste	Mill.	19,5	21,0	20,0	21,1	22,1
	Mill.	3,5	14,7	16,1	17,2	21,3
<b>Beherbergungsbetriebe<sup>6)</sup></b>						
darunter:						
Hotels	Anzahl	404	609	634	745	.
Pensionen	Anzahl	94	108	109	97	.
Motels	Anzahl	-	81	90	119	.
Herbergen	Anzahl	370	354	340	285	.
Campingplätze und -hotels	Anzahl	14	40	.	.	.
Feriedörfer	Anzahl	.	147	227	130	.
<b>Fremdenbetten<sup>7)</sup></b>						
	1 000	254,1	395,8	429,5	451,0	.
darunter:						
Hotels	Anzahl	30 879	63 863	79 608	90 144	.
Pensionen	Anzahl	5 880	4 512	4 526	4 095	.
Motels	Anzahl	-	3 194	4 093	4 472	.
Herbergen	Anzahl	13 224	13 411	13 267	11 246	.
Campinghotels	Anzahl	8 422	2 150	1 556	928	.
Feriedörfer	Anzahl	.	14 238	19 382	21 547	.
Privatzimmer	Anzahl	82 591	156 902	176 032	182 395	.

1) Vgl. S. 21. - 2) Einschl. Gepäck und Post. - 3) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 4) Empfangsgenehmigungen. - 5) 1969: Januar bis September. - 6) Stand: 30. September. - 7) Stand: 31. August.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1966	1967	1968	1969 <sup>1)</sup>
----------------------------	---------	------	------	------	------	--------------------

Geld und Kredit

Währung		Dinar <sup>2)</sup> ( <u>Din</u> ) Jugoslawischer Dinar = 100 Para (p)				
Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 1 Din	0,0147	0,3240	0,3240	0,3240	0,2965 <sup>a)</sup> 0,0810 <sup>a)</sup>
	JE US-\$ für 1 Din	0,0035	0,0810	0,0810	0,0810	
Verbrauchergeldparität des Dinar im Verhältnis zur DM nach deutschem Ver- brauchsschema 1 Din = ... DM 3)	D DM	1,05	0,50	0,47	0,46	0,44
Gold- und Devisen- bestand	JE Mill. US-\$	13	115	80	132	190 <sup>a)</sup>
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) <sup>4)</sup>	JE Mrd. Din	1,93	6,95	7,95	9,58	11,14
Bargeldumlauf je Ein- wohner	Din	104	350	396	475	547
Bankeinlagen (jederzeit fällige)	JE Mrd. Din	6,04	16,47	15,11	18,65	18,16 <sup>b)</sup>
Bankkredite an Private	JE Mrd. Din	14,76	34,74	37,52	48,17	53,45
Termin- und Devisen- einlagen <sup>5)</sup>	JE Mrd. Din	6,22	30,67	37,78	44,96	50,42
Spareinlagen	JE Mrd. Din	0,92	5,86	7,55	9,70	.
Diskontsatz der Zentral- bank <sup>6)</sup>	% p.a.	1-3 <sup>c)</sup>	.	.	.	.
		1960	1965	1966	1967	1968

Öffentliche Finanzen

Gesamthaushalt <sup>7)</sup>						
Einnahmen	Mill. Din	8 122	18 725	19 427	18 564	20 430
Bundshaushalt	Mill. Din	5 096	8 101	8 718	9 979	10 829
Haushalte der Bundes- länder	Mill. Din	869	3 569	3 291	3 171	3 830
Haushalte der kleine- ren Gebietskörper- schaften	Mill. Din	2 157	7 055	7 419	5 414	5 771
Ausgaben	Mill. Din	7 274	18 802	19 133	18 427	20 168
Bundshaushalt	Mill. Din	4 091	8 386	8 709	9 980	10 792
Haushalte der Bundes- länder	Mill. Din	902	3 532	3 215	3 136	3 768
Haushalte der kleine- ren Gebietskörper- schaften	Mill. Din	2 280	6 884	7 209	5 311	5 609
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. Din	+ 848	- 77	+ 294	+ 137	+ 262
Gesamthaushalt <sup>7)</sup>						
Einnahmen	Mill. Din	8 122	18 725	19 427	18 564	20 430
darunter:						
Direkte Steuern	Mill. Din	.	7 119	6 627	5 560	5 776
Einkommensteuer <sup>8)</sup>	Mill. Din	2 220	7 073	6 581	5 516	5 638
Sonstige	Mill. Din	.	46	46	44	137
Indirekte Steuern	Mill. Din	.	5 962	7 293	7 674	8 641
dar. Umsatzsteuer	Mill. Din	2 476	.	5 379	5 567	6 058
Zölle	Mill. Din	391	1 968	1 944	2 331	2 822
Gebühren	Mill. Din	174	393	417	591	584
Ausgaben	Mill. Din	7 274	18 802	19 133	18 427	20 168
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. Din	450	192	253	363	322
Sozialfürsorge	Mill. Din	.	620	780	891	1 162
Bildungswesen	Mill. Din	.	2 804	3 325	592	485
Wissenschaft und Kul- tur	Mill. Din	806	496	643	730	993

1) August. - 2) Nach der Währungsumstellung vom 1. Januar 1966 auch als "Neuer Dinar" bezeichnet. -  
3) 1960: 100 Din = ... DM. - 4) Ohne Bestände der Handelsbanken. - 5) Zentralbank und Depositenbanken; ab  
1966 einschl. Termineinlagen sonstiger Kreditinstitute. - 6) Im Verkehr mit Handelsbanken. - 7) 1968: Vor-  
läufige Angaben. - 8) Einschl. Abgaben von Wirtschaftsunternehmen und öffentlichen Einrichtungen.

a) 31. Oktober. - b) 30. Juni. - c) Gültig ab 20. August 1948.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Öffentliche Verwaltung	Mill. Din	1 112	2 700	3 103	3 447	3 942
Staatliche Einrichtungen und Unternehmen	Mill. Din	117	290	345	397	451
Verteidigung	Mill. Din	2 077	4 305	5 070	5 382	6 406
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. Din	+ 848	- 77	+ 294	+ 137	+ 262
		1960	1966	1967	1968	1969
<b>Bundeshaushalt<sup>1)2)</sup></b>						
Einnahmen	Mill. Din	5 096	8 718	9 979	10 829	11 546
darunter:						
Direkte Steuern <sup>3)</sup>	Mill. Din	.	1 338	2 769	2 529	1 460
Indirekte Steuern	Mill. Din	.	4 594	4 778	5 355	6 546
dar. Umsatzsteuer	Mill. Din	.	3 931	4 023	4 434	6 546
Zölle	Mill. Din	.	1 944	2 331	2 822	3 200
Gebühren	Mill. Din	.	44	39	26	.
Ausgaben	Mill. Din	4 091	8 709	9 980	10 792	11 546
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. Din	1 950	86	104	.	.
Sozialfürsorge	Mill. Din	.	444	503	341	.
Wissenschaft und Kultur	Mill. Din	.	28	28	202	.
Öffentliche Verwaltung	Mill. Din	.	507	418	616	.
Verteidigung	Mill. Din	2 077	5 070	5 382	6 406	6 933
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. Din	+ 1 005	+ 9	- 1	+ 37	-
Staatsschuld						
Innere Verschuldung JE	Mill. Din	125	492	469	375	.
		1967		1968		
		einschl. nicht ausgezahltem Teil	ausgezahlte Anleihen	einschl. nicht ausgezahltem Teil	ausgezahlte Anleihen	
Äußere Verschuldung JE	Mill. US-\$	2 085	1 325	2 116	1 416	
Konvertibler Währungsraum	Mill. US-\$	1 620	1 244	1 679	1 328	
Nichtkonvertibler Währungsraum	Mill. US-\$	466	82	437	88	
Öffentliche Schuld	Mill. US-\$	1 752	1 143	1 539	1 086	
darunter:						
Weltbankdarlehen	Mill. US-\$	242	172	302	188	
Regierungsdarlehen	Mill. US-\$	877	556	840	547	
Konvertibler Währungsraum	Mill. US-\$	568	533	536	501	
darunter:						
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	306	304	291	289	
Italien	Mill. US-\$	126	107	122	100	
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	66	66	66	66	
Frankreich	Mill. US-\$	35	29	32	25	
Nichtkonvertibler Währungsraum	Mill. US-\$	310	23	304	46	
Nichtöffentliche Schuld	Mill. US-\$	334	183	578	330	
		1960	1964	1965	1966	1968
<b>Preise und Löhne</b>						
Preise						
Index der Großhandels- preise <sup>4)</sup>						
Industrielle Erzeugnisse	1967 = 100	56	65	77	91	103
darunter:						
Industriell hergestellte Nahrungsmittel	1967 = 100	46	61	78	99	101
Textilerzeugnisse	1967 = 100	70	72	85	95	104

1) Vgl. Fußnote 7), S. 24. - 2) 1969: Voranschlag. - 3) Einkommensteuer. - 4) Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1968
darunter:						
Wollgewebe	1967 = 100	69	73	86	92	104
Baumwollgewebe	1967 = 100	75	74	86	95	111
Elektrische Apparate	1967 = 100	90	88	94	95	101
Brenn- und Schmierstoffe	1967 = 100	50	55	66	86	100
Baumaterial	1967 = 100	56	66	73	84	102
Arzneimittel	1967 = 100	102	99	101	97	100
		1960	1965	1966	1967	1968
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren						
Kristallzucker	Din/kg	1,60	2,23	2,44	2,44	2,42
Speiseöl	Din/l	2,57	3,88	4,44	4,51	4,58
Schweineschmalz	Din/kg	2,72	4,43	4,37	4,78	4,51
Salz	Din/kg	0,54	0,80	0,90	0,91	0,88
Herrenanzugstoff, Kammgarn	Din/m	57,51	67,57	66,02	68,78	71,67
Leinen	Din/m	1,96	2,33	2,59	2,86	.
Mauersteine	Din/St	0,13	0,30	0,29	0,30	0,43
Zement	Din/kg	0,13	0,19	0,20	0,23	0,24
Leuchtpetroleum	Din/l	1,06	1,14	1,26	1,27	0,64
		1960	1964	1965	1966	1968
Preisindex für die Lebenshaltung	1967 = 100	40	57	76	94	105
Ernährung	1967 = 100	36	58	81	97	103
Getränke und Tabakwaren	1967 = 100	36	52	66	90	103
Bekleidung	1967 = 100	50	58	72	90	106
Wohnung	1967 = 100	45	55	73	91	109
Miete	1967 = 100	39	48	62	81	121
Heizung und Beleuchtung	1967 = 100	40	54	83	100	103
Hausrat	1967 = 100	59	66	80	94	103
Körperpflege	1967 = 100	33	50	66	85	102
Bildung und Unterhaltung	1967 = 100	37	50	70	88	110
Verkehr	1967 = 100	50	62	74	93	106
Andere Dienstleistungen	1967 = 100	37	50	66	86	113
Sonstiges	1967 = 100	41	58	78	95	104
		1960	1966	1967	1968	1969
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 1)2)						
Rindfleisch	Din/kg	3,85	11,85	11,76	11,00 <sup>a)</sup>	13,00 <sup>a)</sup>
Schweinefleisch	Din/kg	3,90	12,47	14,49	12,60 <sup>a)</sup>	16,50 <sup>a)</sup>
Hammelfleisch	Din/kg	3,04	8,95	9,51	12,84 <sup>a)</sup>	.
Speck	Din/kg	3,57	10,61	11,83	11,40	20,40
Salami	Din/kg	5,31	14,49	5,88	19,30 <sup>b)</sup>	.
Karpfen	Din/kg	2,72	7,55	7,93	7,91	9,00
Eier	Din/St	0,20	0,57	0,54	0,69	0,77
Milch	Din/l	0,44	1,45	1,45	1,45	1,50
Käse	Din/kg	3,43	10,40	10,18	13,25	15,90
Butter	Din/kg	7,36 <sup>c)</sup>	17,24	17,48	21,40	22,20
Speiseöl	Din/kg	2,76 <sup>c)</sup>	4,85	4,85	5,22	5,22
Schweineschmalz	Din/kg	2,91	4,94	5,15	5,34	10,05
Brot	Din/kg	0,51	1,33	1,33	1,34	.
Weizenmehl, Typ 400	Din/kg	0,70	2,32	2,34	2,36	2,36
Reis	Din/kg	2,05	3,84	4,18	5,10	5,68
Kartoffeln	Din/kg	0,30	0,97	0,90	1,00 <sup>b)</sup>	0,94
Bohnen, grün	Din/kg	0,95	2,92	2,98	3,32 <sup>b)</sup>	3,98
Zwiebeln	Din/kg	0,46	1,30	1,72	2,06	2,64
Karotten	Din/kg	0,55	1,55	1,91	1,59 <sup>b)</sup>	1,30
Kristallzucker	Din/kg	1,70	2,62	2,62	2,62 <sup>b)</sup>	.

1) 1960: Landesmittel aus 20 Städten; 1966 und 1967 aus 93 Städten. 1968 und 1969 Preise in Belgrad. -  
2) 1968 und 1969: November.

a) Mit Knochen. - b) Landesmittel aus 93 Städten. - c) Preis für 1 Liter.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1966	1967	1968	1969
Salz	Din/kg	0,58	0,99	1,01	1,04 <sup>a)</sup>	.
Bohnenkaffee	Din/kg	18,96	22,70	23,40	34,14	35,30
Wein	Din/l	1,34	4,09	4,22	4,09 <sup>a)</sup>	.
Herrenanzugstoff, Kammgarn	Din/m	61,42	90,51	100,16	99,01 <sup>a)</sup>	.
Damenkleiderstoff, Wolle	Din/m	.	53,57	61,92	66,65 <sup>a)</sup>	.
Herrenschuhe	Din/Pair	.	65,26	71,93	81,67 <sup>a)</sup>	.
Damenschuhe	Din/Pair	.	64,21	68,86	75,95 <sup>a)</sup>	.
Elektrischer Strom	Din/kWh	0,07	0,17	0,17	0,17 <sup>a)</sup>	.
<b>Löhne</b>						
Durchschnittliche Netto-monatsverdienste männlicher und weiblicher Arbeiter und Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1)						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Din	206	667	719	826	909
Kohlenbergbau	Din	187	686	755	842	963
Verarbeitendes Gewerbe 2)	Din	164	674	748	806	885
Nahrungsmittelindustrie 3)	Din	154	585	655	749	810
Tabakindustrie 4)	Din	164	587	601	658	731
Textilindustrie 4)	Din	151	524	564	683	904
Holzindustrie 5)	Din	206	681	739	844	977
Papierindustrie	Din	199	824	957	1 065	1 187
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen 6)	Din	197	607	672	702	791
Lederindustrie	Din	227	707	795	784	865
Gummiverarbeitung	Din	212	809	899	966	1 105
Chemische Industrie	Din	295 <sup>b)</sup>	1 012	1 236	1 288	1 554
Mineralölverarbeitung	Din	190	632	675	755	884
Verarbeitung von Steinen und Erden	Din	234	822	840	954	1 088
Eisenschaffende Industrie	Din	206	884	949	1 027	1 097
NE-Metallindustrie	Din	214	708	771	872	1 010
Maschinenbau 7)	Din	202	677	755	862	998
Elektrotechnische Industrie	Din	237 <sup>c)</sup>	704	822	878	972
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	Din	152	632	745	864	957
Baugewerbe	Din	268 <sup>d)</sup>	761	836	985	1 103
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Din	249 <sup>d)</sup>	707	734	879	990
Eisenbahnen	Din	278 <sup>d)</sup>	885	1 034	1 310	1 093
Seeschifffahrt	Din	523 <sup>d)</sup>	970	1 224	1 410	1 495
Luftfahrt	Din					
		1960	1964	1965	1966	1967
Durchschnittlich bezahlte Monatsarbeitsstunden männlicher und weiblicher Arbeiter und Angestellter	Std	201	206	201	196	189 <sup>e)</sup>
nach Wirtschaftszweigen 2)8)						
Nahrungsmittelindustrie 3)	Std	202	204	202	199	193
Tabakindustrie	Std	199	199	193	194	183
Textilindustrie 4)	Std	198	200	197	194	189
Holzindustrie 5)	Std	196	203	203	200	192
Papierindustrie	Std	202	203	200	199	193
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen 6)	Std	202	208	205	204	193
Lederindustrie	Std	199	201	197	196	191
Gummiverarbeitung	Std	201	205	185	183	183
Chemische Industrie	Std	202	197	194	190	182
Verarbeitung von Steinen und Erden	Std	205	199	198	192	188
Baugewerbe	Std	194	200	199	197	190
Eisen- und Metall-erzeugung	Std	210	211	208	200	189
EBM-Waren-Industrie	Std	200	201	195	190	186

1) 1968 und 1969: August. - 2) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. - 3) Einschl. Getränkeindustrie. - 4) Einschl. Bekleidungsindustrie; ohne Schuhindustrie. - 5) Einschl. Möbelindustrie. - 6) Einschl. Schuhindustrie. - 7) Einschl. Fahrzeugbau. - 8) Ohne Privatbetriebe.

a) Landesmittel aus 93 Städten. - b) 1961. - c) Nur Schiffbau. - d) September 1961. - e) 1968: 183 Stunden.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Maschinenbau <sup>1)</sup>	Std	203	202	201	198	.
Elektrotechnische Industrie	Std	205	201	198	192	183
Schiffbau	Std	213	212	212	206	194
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	Std	238	202	199	193	178
		1964	1965	1966	1967	1968
Sozialprodukt						
Bruttoprodukt						
in jeweiligen Preisen insgesamt je Einwohner	Mrd. Din Din	61,0 3 164	79,5 4 075	99,1 5 022	103,7 5 198	112,2 5 567
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt je Einwohner	% %	+ 33,2 + 31,7	+ 30,3 + 28,8	+ 24,7 + 23,2	+ 4,6 + 3,5	+ 8,2 + 7,1
in Preisen von 1960 insgesamt je Einwohner	Mrd. Din Din	40,1 2 080	41,5 2 127	45,0 2 280	45,8 2 296	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt je Einwohner	% %	+ 12,6 + 11,4	+ 3,5 + 2,3	+ 8,4 + 7,2	+ 1,8 + 0,7	.
		1963	1964	1965	1966	1967
Entstehung des Brutto- produkts in jeweiligen Preisen	Mrd. Din	45,8	61,0	79,5	99,1	103,7
davon:						
Land- und Forstwirtschaft	%	27,5	27,0	28,1	28,9	26,8
Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe	%	40,6	40,5	38,4	35,5	34,3
Baugewerbe	%	7,6	7,9	7,2	7,1	8,1
Handel und Gaststätten- gewerbe	%	10,9	11,1	13,0	14,9	16,4
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	%	8,3	7,9	8,1	7,9	8,0
Übrige Bereiche der ma- teriellen Produktion	%	5,2	5,4	5,4	5,5	5,8
Verwendung des Brutto- produkts in jeweiligen Prei- sen	Mrd. Din	45,8	61,0	79,5	99,1	103,7
davon:						
Individuelle Konsumtion	%	50,4	47,5	50,6	51,7	54,8
Gesellschaftliche Kon- sumtion <sup>2)</sup>	%	11,8	10,3	9,1	8,5	10,6
Anlageinvestitionen <sup>3)</sup>	%	34,5	33,4	27,0	25,4	29,2
Vorratsveränderung	%	+ 9,0	+ 12,0	+ 13,6	+ 13,3	+ 5,9
Saldo der Aus- und Ein- fuhr von Waren und produktiven Dienstlei- stungen	%	- 2,0	- 3,0	+ 0,4	- 0,9	- 1,4
Statistische Differenz	%	- 3,7	- 0,2	- 0,7	+ 1,9	+ 0,9

1) Einschl. Fahrzeugbau. - 2) Materialverbrauch außerhalb des Bereichs der "materiellen Produktion". -  
3) Ohne Generalreparaturen.

Gegenstand, der Nachweisung	Einheit	1963	1964	1965	1966	1967
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüber- schuß (+))	Mill. US-\$	- 144	- 272	- 15	- 109	- 157
Warenverkehr (Handels- bilanz)	Mill. US-\$	- 278	- 435	- 200	- 353	- 454
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	+ 134	+ 163	+ 185	+ 244	+ 297
Reiseverkehr	Mill. US-\$	+ 44	+ 55	+ 63	+ 82	+ 95
Übrige Dienstleistun- gen	Mill. US-\$	+ 90	+ 108	+ 122	+ 162	+ 202
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 64	+ 67	+ 80	+ 68	+ 82
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 80	- 205	+ 65	- 41	- 75
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 104	- 219	- 43	- 122	- 86
Langfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import:-, Nettokapital- export:+)	Mill. US-\$	- 80	- 84	- 28	- 167	- 143
Kurzfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import:-, Nettokapital- export:+)	Mill. US-\$					
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	- 24	- 135	- 15	+ 45	+ 57
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	+ 24	+ 14	+ 108	+ 81	+ 11

## Wirtschaftsplanung

Dem Entwicklungsplan 1961 bis 1965 schloß sich der "Gesellschaftsplan zur Entwicklung Jugoslawiens 1966 bis 1970" an. Im Juli 1966 wurde er vom Parlament verabschiedet. Er hat nicht die Form eines Gesetzes, sondern besteht aus Empfehlungen für notwendige wirtschaftliche Entwicklungen. Wichtige Planziele sind die Steigerung des Lebensstandards um jährlich 8 bis 9 Prozent durch Erhöhung des Anteils des privaten Verbrauchs am Volkseinkommen und die Erhöhung des monatlichen Realeinkommens auf rd. 1 000 Din (Einkommen in weniger entwickelten südlichen Gebieten dürfen nur 10 % darunter liegen). Des weiteren ist die Entwicklung der südlichen Landesteile durch Verbesserung der Infrastruktur sowie bessere Nutzung der Rohstoffvorkommen vorgesehen. Der Plan sieht außerdem Stabilisierung von Wirtschaft, Währung und Preisniveau, Konvertibilität der Währung, Modernisierung der Produktionskapazitäten im industriellen Bereich, arbeitsteilige Eingliederung des Landes in die internationale Wirtschaft und verstärkte Entwicklung des Bildungswesens vor.

Während der Planperiode 1966 bis 1970 sollen die jährlichen Zuwachsraten durchschnittlich folgende Größen (in Prozent) erreichen:

Bruttoprodukt und Volkseinkommen	7,5 bis 8,5
Industrieproduktion	9 bis 10
Zahl der Beschäftigten	2,5 bis 3
Produktivität (ohne Privatsektor)	6 bis 7
Produktivität je Arbeitsstunde	9
Landwirtschaftliche Produktion	4,6
Investitionen	6,7
Industrie	4,6
Landwirtschaft	12,1
Ausfuhr (Waren und Dienstleistungen)	13 bis 15
Einfuhr (Waren und Dienstleistungen)	10 bis 12

An der Finanzierung der Investitionen beteiligen sich die Wirtschaft selbst mit 70 %, Bund, Länder und Gemeinden mit zusammen 30 %. Die Bundesregierung wollte sich am Investitionsprogramm wie folgt beteiligen: mit je 20 % im Kohlenbergbau und in der Erdöl- und Erdgasgewinnung; 196 Mill. Din für die Zementindustrie, 284 Mill. für die Stahlindustrie, 735 Mill. für Meliorationsarbeiten in Makedonien, 895 Mill. Din für den Ausbau des Wasserstraßennetzes Donau-Theiß-Donau und 1,5 Mrd. Din zur Förderung der Landwirtschaft. Die Regierung stellt der Investitionsbank für übernommene Verpflichtungen bis 1970 rd. 10,7 Mrd. Din zur Verfügung (davon 1,3 Mrd. aus ausländischen Krediten und Weltbankdarlehen). Auf die Investitionspolitik wird durch gesetzliche Beeinflussung der Zinsbedingungen, Prämien- und Kreditgewährung kaum begünstigend eingewirkt.

Quellenhinweise \*)

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Socijalistička Federativna Republika Jugoslavija, Savezni Zavod za Statistiku, Beograd/Statistisches Bundesamt, Belgrad	Statistički Godišnjak SFRJ [Statistisches Jahrbuch] 1969
	Statistisches Taschenbuch Jugoslawiens 1969
	Statistički Bilten
	Popis Stanovništva [Volkszählung] 1961
	Demografska Statistika 1966
	Jugoslavija 1945 - 1964
	Indeks. Mesečni Pregled Privredne Statistike SFR Jugoslavije [Monatliche Wirtschaftsstatistik]
	Statistika Spoljne Trgovine SFRJ (External Trade)
Narodna Banka FNRJ, Beograd	Statistički Bilten
Publicističko - Izdavački Zavod "Jugoslavia" [Publizistisches Institut "Jugoslawien"]	Jugoslovenski Pregled [Jugoslawische Umschau]
	Ekonomska Politika
	Enciklopedija Jugoslavie
Veljkovič, Ljuba	Entwicklung der Wirtschaft in Jugoslawien, 1968
Mardešić, Petar und Dugački, Zvonimir	Geografski Atlas Jugoslavije, Zagreb 1961

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.